Bericht

des

Magistrats der Stadt Danzig

über

den Stand der Gemeindeangelegenheiten

bei

Ablauf des Verwaltungsjahres 1904/1905.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

[...] von A. Schroth in Danzig.

Bericht

des

Magistrats der Stadt Danzig

über den

Stand der Gemeindeangelegenheiten

bei

Ablauf des Verwaltungsjahres 1904/1905.

Inhalt.

Seite

A. Allgemeiner Teil:

B. Besonderer Teil:

A. Allgemeiner Teil.

I. Stadt-Chronik 1904/05.

29. März	1904.	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Aufnahme einer neuen Stadtanleihe von $16^1/_2$ Millionen Mark.
6. April	„	60 jähriges Doktorjubiläum des Herrn Stadtverordneten Geh. Sanitätsrates Dr. Semon.
20. April	„	Die Herren Drahn und Hartmann II legen ihr Mandat als Stadtverordnete nieder.
2. Mai	„	Der Danziger Sparkassen-Aktienverein spendet für Verbesserungen am Stadttheater 30 000 Mark.
2. Mai	„	60 jähriges Lehrerjubiläum des Herrn Rektors Gebauer.
3. Mai	„	Herr Kommerzienrat Wanfried legt sein Mandat als Stadtverordneter nieder.
8. Mai	„	Einweihung des Kriegerdenkmals auf dem Holzmarkte.
26. Mai	„	Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen trifft in Danzig ein.
27. Mai	„	Taufe des auf der hiesigen Schichauwerft erbauten Linienschiffes „M“ auf den Namen „Lothringen“ in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers. Einweihung des Danziger Handelshafens in der Schuitenlake durch Se. Majestät. Der Hafen erhält den Namen „Kaiserhafen“.
29. Mai	„	Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg trifft zur Eröffnung der Kolonialausstellung in Danzig ein.
5. Juni	„	Eröffnung der Handwerks- und Gewerbeausstellung.
7. Juni	„	Tagung des Deutschen Jagdschutzvereins in Danzig.
8./12. Juni	„	Tagung des Deutschen Fischereivereins in Danzig.
8. Juni	„	Prinz Friedrich Heinrich von Preußen trifft zur Landwirtschaftlichen Ausstellung als Präsident der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Danzig ein. Begrüßungsabend im Franziskanerkloster.
9./14. Juni	„	Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Danzig.
21. Juli	„	Der Kommandant der Festung Danzig, Herr Generalleutnant von Horn, tritt von seinem Posten zurück; an seine Stelle tritt Herr Generalmajor von Seydlitz-Kurzbach.
31. Juli	„	Grundsteinlegung der neuen katholischen St. Franziskus-Kirche in Schidlitz-Emaus.
9./11. August	„	Generalversammlung des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine.
12. August	„	Herr Stadtverordneter Otto Steffens, Ehrenbürger der Stadt Danzig, verstorben.
14./15. August	„	XVIII. Deutsches Schwimmverbandsfest in Danzig.

14./27. August 1904. Kongreß des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit.

27. August „ Durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. August 1904 wird Herrn Oberbürgermeister Ehlers das Recht zum Tragen der goldenen Amtskette verliehen.

1. September „ 25 jähriges Jubiläum des Westpr. Geschichtsvereins.

1./5. September „ Kongreß des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen.

10. September „ Besuch des Komitees der Zentralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen bei der 12. Informationsreise.

12./13. September „ Kongreß des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.

13. September „ XIII. Westpr. Städtetag in Danzig.

14./17. September „ Jahresversammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.

20. September „ Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt den Ankauf der Quellentäler in Pelonken.

22. September „ Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Umbau des Kuhtores.

6. Oktober „ Einweihung der Technischen Hochschule durch Se. Majestät den Kaiser.

19. Oktober „ Beglückwünschung des Oberarztes, Herrn Sanitätsrat Dr. Freymuth, seitens der Stadt zu dessen 25 jährigem Jubiläum als ärztlicher Leiter des Stadtlazaretts am Olivaer Tor.

14. November „ Die Oberrealschule zu St. Petri und Pauli bezieht das für sie neuerbaute Schulhaus am Hansaplatz.

1. Dezember „ 100 jähriges Bestehen der Provinzial-Hebeammen-Lehranstalt in Danzig.

3. Dezember „ Antritts-Kommers der Studentenschaft der Technischen Hochschule.

30. Dezember „ Die neugewählten unbesoldeten Stadträte Knochenhauer und Zimmermann werden in ihr Amt eingeführt.

Im Januar 1905. Übersiedelung der Stadtbibliothek in das neue Stadtbibliotheksgebäude.

4. Januar „ 25 jähriges Bestehen des Westpr. Provinzialmuseums.

19. Januar „ Einweihung der Himmelfahrtskirche in Neufahrwasser.

5. Februar „ Der Stadtverordnete Siemens verstorben.

A. II. Standesamtliche Mitteilungen.

A. Geburten.

Im Jahre	Im ganzen	Davon männlich	weiblich	ehelich	unehelich	lebend	tot	Einzeln-Geburten	Zwillings-Geburten	Drillings-Geburten
1902	5447	2721	2726	4826	621	5278	169	5291	78	—
1903	5413	2673	2740	4787	626	5261	152	5304	53	1
1904	5381	2853	2528	4772	609	5209	172	5258	60	1
Gegen das Vorjahr mehr	—	180	—	—	—	—	20	—	7	—
weniger	32	—	212	15	17	52	—	46	—	—

Die in der vorstehenden Tabelle A enthaltenen Zahlen der unehelichen Geburten (für 1904 = 609 oder 11,32 % aller Geburten) ist anscheinend groß. Dieselbe würde jedoch nicht unbedeutend reduziert werden können, wenn es möglich wäre, diejenigen Fälle auszuscheiden, in denen unverehelichte Mütter aus auswärtigen Standesamtsbezirken hier — in der Provinzial-Hauptstadt — für die Zeit ihrer Niederkunft eine Zufluchtsstätte gesucht und eine solche nicht allein in der Hebeammen-Lehranstalt oder im Stadtlazarett, sondern auch bei Hebeammen selbst und bei Privatleuten gefunden haben.

Es wurden männlich geboren:

1. Im Hebeammen-Lehrinstitut:

im Jahre 1902: 437 Kinder, davon 281 unehelich;
„ „ 1903: 413 „ „ 280 „ ;
„ „ 1904: 425 „ „ 271 „ .

2. Im städtischen Lazarett:

im Jahre 1902: 58 Kinder, davon 39 unehelich;
„ „ 1903: 72 „ „ 51 „ ;
„ „ 1904: 62 „ „ 33 „ .

Im städtischen Arbeitshause, im Zentralgefängnis, St. Marienkrankenhause und Diakonissenkrankenhause sind Geburten im Jahre 1904 nicht vorgekommen.

B. Eheschließungen.

Jahrgang	Im ganzen	Darunter sind Ehen, bei welchen die beiden Ehegatten: a) gleicher Konfession angehörten				b) verschiedenen Konfessionen angehörten										
		evangelisch	katholisch	jüdisch	gleicher christlicher Sekte	Mann evangelisch, Frau katholisch	Mann evangelisch, Frau christlicher Sekte angehörig	Mann evang. bezw. kath. Frau jüdisch	Mann einer christlichen Sekte angehörig, Frau evangelisch	Mann einer christlichen Sekte angehörig, Frau katholisch	Mann katholisch, Frau evangelisch	Mann katholisch, Frau einer christlichen Sekte angehörig	Mann jüdisch, Frau evangelisch oder katholisch	Mann konfessionslos, Frau einer christlichen Sekte angehörig	Mann und Frau verschiedenen christlichen Sekten angehörig	Ohne Religion
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1902	1174	674	212	16	1	155	3	2	—	2	103	1	—	1	4	—
1903	1183	636	246	11	1	156	6	2	3	—	114	2	3	1	1	1
1904	1239	674	261	8	4	137	7	1	6	3	128	2	2	2	4	—
Gegen das Vorjahr mehr	56	38	15	—	3	—	1	—	3	3	14	—	—	1	3	—
weniger	—	—	—	3	—	19	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1

Unter den obigen Paaren befanden sich:

	1902:	1903:	1904:
Verwitwet:	112 Männer und 73 Frauen.	117 Männer und 103 Frauen.	132 Männer und 86 Frauen.
Geschieden:	22 „ „ 20 „	38 „ „ 24 „	31 „ „ 23 „

Der sozialen Stellung nach haben die Ehe geschlossen:

Jahrgang	Im ganzen	Gelehrte	Beamte	Kaufleute	Handwerker: Meister	Handwerker: Gesellen	Militärs	Rentiers	Landwirte	Schiffskapitäne	Arbeiter	Dienstboten	Gastwirte	ohne bestimmte Stellung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1902	1174	4	125	116	69	500	45	5	21	5	260	8	16	—
1903	1183	5	114	115	73	489	49	4	16	5	297	3	13	—
1904	1239	7	92	106	69	515	58	4	15	6	350	1	15	1
Gegen das Vorjahr mehr	56	2	—	—	—	26	9	—	—	1	53	—	2	1
weniger	—	—	22	9	4	—	—	—	1	—	—	2	—	—

C. Todesfälle.

Im Jahre	Die Zahl der Sterbefälle betrug: im ganzen	hierunter Totgeburten	Unter den in Kolonne 2 aufgeführten Gestorbenen exkl. der in Kol. 3 aufgeführten Totgeburten waren: männlich	weiblich	Hiervon sind gestorben im Alter: bis zu einem Jahr: ehelich	unehelich	von 1—5 Jahren: ehelich	unehelich	6 bis 15 Jahre	16 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	81 und darüber	Alter unbekannt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1902	3264	169	1723	1541	905	198	253	21	135	62	151	182	526	633	198	—
1903	3622	152	1756	1714	1071	211	318	26	131	59	174	191	500	613	176	—
1904	3535	172	1812	1551	954	190	334	34	127	55	163	212	508	609	177	—
Gegen das Vorjahr mehr	—	20	56	—	—	—	16	8	—	—	—	21	8	—	1	—
weniger	87	—	—	163	117	21	—	—	4	4	11	—	—	4	—	—

Vergleichende Übersicht

der Todesursachen der in den Jahren 1902/1904 in Danzig Gestorbenen.

In der Zeit	Pocken	Masern und Röteln	Scharlach	Diphtherie und Croup	Unterleibstyphus inkl. gastrisches Nervenfieber	Flecktyphus	Cholera asiatica	Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall, darunter	a Brechdurchfall aller Altersklassen	b Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr	Kindbett-(Puerperal-)Fieber	Lungenschwindsucht	Akute Erkrankungen der Atmungsorgane	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: a Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung	b Selbstmord	c Totschlag
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1902	—	18	79	42	11	—	—	384	366	348	11	255	349	1986	78	47	4
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1903	—	49	62	41	16	—	—	668	648	578	22	266	337	1892	69	46	2
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1904	—	6	73	49	10	—	—	447	417	377	19	264	447	1937	63	43	5
Gegen das Vorjahr mehr	—	—	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	110	45	—	—	3
weniger	—	43	—	—	6	—	—	221	231	201	3	2	—	—	6	3	—

A. III. Wahlangelegenheiten.

Für den **Deutschen Reichstag** ist als Vertreter der Stadt Danzig (des III. Wahlkreises des Regierungsbezirks Danzig) in der Stichwahl mit dem sozialistischen Kandidaten, Kassenführer Adolf Bartel-Danzig, der Bankdirektor Karl Momsen-Berlin am 25. Juni 1903 gewählt worden.

Für das **Preußische Abgeordnetenhaus** sind als Vertreter des II. Wahlbezirks des Regierungsbezirks Danzig, bestehend aus den Kreisen Danzig Stadt, Danziger Höhe und Danziger Niederung, am 20. November 1903 die Herren Gutsbesitzer Schahnasjan-Altdorf, Rechtsanwalt Keruth-Danzig und Kommerzienrat Münsterberg-Danzig gewählt worden.

Im **Preußischen Herrenhause** vertritt der durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. Oktober 1903 zum Mitgliede des Hauses ernannte Oberbürgermeister Ehlers die Stadt Danzig.

Im **Westpr. Provinziallandtag** sind Vertreter der Stadt Danzig die Herren Oberbürgermeister Ehlers, Stadtrat Kosmack, Stadtverordneter Berenz und Stadtverordneter, Geheimer Baurat Breidsprecher.

Stadtrat Kosmack ist auch Mitglied und Oberbürgermeister Ehlers stellvertretendes Mitglied des Provinzial-Ausschusses; Stadtrat Dr. Ackermann Mitglied des Provinzialrats und Bürgermeister Trampe Mitglied des Bezirksausschusses für den Regierungsbezirk Danzig.

A. IV. Die Stadtverordneten-Versammlung.

Die regelmäßigen Ergänzungswahlen, sowie die Ersatzwahlen für ausgeschiedene Mitglieder fanden im Oktober und November 1904 statt. Es waren erforderlich:

I. Ergänzungswahlen für folgende 20 Stadtverordnete:

1. in der III. Abteilung für Krug, Sander, Haß, Krupka, Bauer, Brunzen;
2. in der II. Abteilung für Berenz, Breidsprecher, Fuchs, Kawalki, Münsterberg, Schwonder, Simson;
3. in der I. Abteilung für Steffens, Bernicke, Davidsohn, Gerike, Liévin, Muscate, Wieler.

II. Ersatzwahlen in 9 Fällen und zwar:

1. für den am 14. April 1904 verstorbenen Stadtverordneten de Jonge (III. Abt.) für den Rest der Wahlperiode 1901—1906 (2 Jahre);
2. für den am 25. November 1903 verstorbenen Stadtverordneten Entz (III. Abt.) für den Rest der Wahlperiode 1903—1908 (4 Jahre);
3. für den Stadtverordneten Drahn (II. Abt.), infolge Mandatsniederlegung, für den Rest der Wahlperiode 1903—1908 (4 Jahre);
4. für den Stadtverordneten Richter (II. Abt.), Mandatsniederlegung infolge Fortzugs, für den Rest der Wahlperiode 1901—1906 (2 Jahre);

5. für den Stadtverordneten Rohleder (II. Abt.), Mandatsniederlegung infolge Fortzugs, für den Rest der Wahlperiode 1901—1906 (2 Jahre);
6. für den Stadtverordneten Zimmermann (II. Abt.), infolge Mandatsniederlegung, für den Rest der Wahlperiode 1904—1908 (4 Jahre);
7. für den Stadtverordneten Wanfried (I. Abt.), Mandatsniederlegung infolge Fortzugs, für den Rest der Wahlperiode 1903—1908 (4 Jahre);
8. für den Stadtverordneten Syring (I. Abt.), Mandatsniederlegung infolge Fortzugs, für den Rest der Wahlperiode 1901—1906 (2 Jahre);
9. für den Stadtverordneten Hartmann (II. Abt. der früher ländlichen Ortschaften Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß), Mandatsniederlegung, für den Rest der Wahlperiode 1903—1908 (4 Jahre).

Die Wahlen haben für die 3 Wahlbezirke der III. Abteilung am 12., 14. und 17. Oktober, für die II. Abteilung am 10. November, für die I. Abteilung am 28. November 1904 und für den aus den früher ländlichen Ortschaften Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß gebildeten Wahlbezirk in der II. Abteilung am 10. November 1904 stattgefunden. Eine Stichwahl war nur in dieser zuletzt erwähnten Abteilung notwendig und fand am 28. November 1904 statt.

Wiedergewählt wurden die 15 Stadtverordneten: Bauer, Berenz, Bernicke, Breidsprecher, Brunzen, Fuchs, Gerike, Krupka, Kawalki, Dr. Liévin, Münsterberg, Muscate, Schwonder, Simson und Wieler.

Eine Wiederwahl hatten die bisherigen Stadtverordneten Haß und Sander abgelehnt. Für diese, für die verstorbenen Stadtverordneten Davidsohn, Krug und Steffens (deren Wahlperiode Ende 1904 abgelaufen gewesen wäre), sowie zur Ausfüllung der oben angeführten 9 Lücken, sind folgende 14 Herren neu gewählt worden.

a) von der III. Abteilung:
  1. Kaufmann H. Drabandt,
  2. Dekorateur E. Hollmichel,
  3. Baugewerksmeister O. Ehm,
  4. Kaufmann R. Hohnfeldt,
  5. Klempnermeister O. Janzohn;

b) von der II. Abteilung:
  6. Kaufmann P. Monglowski,
  7. Regierungsbaumeister Schade,
  8. Kaufmann F. Entz,
  9. Kaufmann H. Brunkow;

c) von der I. Abteilung:
  10. Justizrat Weiß,
  11. Kaufmann E. Salomon,
  12. Rechtsanwalt J. Behrendt,
  13. Bankdirektor G. Bomke;

d) von der II. Abteilung in Zigankenberg pp.:
  14. Gutspächter J. Heyn.

Die Wahlen sind durch Stadtverordneten-Beschluß vom 30. Dezember 1904 sämtlich als gültig **anerkannt** worden.

Die ortsstatutarische Anzahl von 63 Stadtverordneten würde hiermit vollzählig gewesen sein, wenn nicht inzwischen und zwar durch Stadtv.-Beschluß vom 15. November 1904 der von der III. Abteilung noch bis Ende 1906 gewählte Stadtverordnete Knochenhauer zum unbesoldeten Stadtrate gewählt worden wäre. Aus der Stadtverordneten-Versammlung hatte Herr Knochenhauer damit auszuscheiden. Eine Ersatzwahl war nicht mehr angänglich.

Mit Beginn des Jahres 1905 bestand hiernach die Stadtverordneten-Versammlung aus 33 bisherigen, 15 wiedergewählten und 14 neuen, zusammen aus 62 Mitgliedern. Die Zusammensetzung der Versammlung ergiebt sich des näheren aus folgender Übersicht:

Lfd. Nr.	Wahl- Abteilung	Wahl- Bezirk	Der Stadtverordneten Namen	Der Stadtverordneten Stand
A. Für den bisherigen Stadtbezirk.				
I. Wahlturnus vom 1. Januar 1901 bis 31. Dezember 1906.				
1	III	1	Dr. Herrmann	Redakteur.
2	"	"	G. Karow	Bäckermeister.
3	"	"	J. Klawitter	Schiffsbaumeister.
4	"	2	Boese	Rektor.
5	"	"	R. Hohnfeldt	Kaufmann.
6	"	3	Th. Habel	Bildhauer.
7	"	"	(Vakanz für H. Knochenhauer.)	—
8	II	—	Th. Burgmann	Sattlermeister.
9	"	—	E. Herzog	Zimmermeister.
10	"	—	H. Brunkow	Kaufmann.
11	"	—	Franz Entz	Kaufmann.
12	"	—	Dr. med. Semon	Praktischer Arzt, Geh. Sanitätsrat.
13	"	—	J. R. Vollbrecht	Rentier.
14	I	—	A. Fey	Baugewerksmeister.
15	"	—	Dr. Fehrmann	Syndikus.
16	"	—	A. Lietsch	Tischlermeister.
17	"	—	A. Meyer	Bankier, Konsul.
18	"	—	W. Sieg	Kaufmann.
19	"	—	W. Siemens	Rentier.
20	"	—	G. Bomke	Bankdirektor.
II. Wahlturnus vom 1. Januar 1903 bis 31. Dezember 1908.				
21	III	1	A. Illmann	Obermeister der Fleischerinnung.
22	"	"	A. Klein	Redakteur.
23	"	2	G. Fischer	Brauereibesitzer.
24	"	"	A. Hilger	Kaufmann.
25	"	3	O. Janzohn	Klempnermeister.
26	"	"	R. Keruth	Rechtsanwalt.

Lfd. Nr.	Wahl- Abteilung	Wahl- Bezirk	Der Stadtverordneten Namen	Der Stadtverordneten Stand
27	III	3	J. Schmidt	Kaufmann.
28	II	—	P. Monglowski	Kaufmann.
29	"	—	Professor Dr. Giese	Oberlehrer.
30	"	—	G. F. Lange	Rentier.
31	"	—	G. Mix	Kaufmann.
32	"	—	Oestreich	Postmeister.
33	"	—	C. Rabe	Kaufmann.
34	"	—	Schade	Regierungsbaumeister.
35	I	—	J. Gibsone	Kaufmann, Geh. Kommerzienrat.
36	"	—	F. Hartmann I	Kaufmann.
37	"	—	H. Schönberg	Kaufmann.
38	"	—	E. Topp	Schiffbaudirektor.
39	"	—	Dr. med. Tornwaldt	Praktischer Arzt, Sanitätsrat.
40	"	—	J. Behrendt	Rechtsanwalt.
III. Wahlturnus vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1910.				
41	III	1	H. Drabandt	Kaufmann.
42	"	"	E. Hollmichel	Dekorateur.
43	"	2	J. Krupka	Kaufmann.
44	"	"	O. Ehm	Baugewerksmeister.
45	"	3	A. Bauer	Kunstgärtner.
46	"	"	E. Brunzen	Kaufmann.
47	II	—	E. Berenz	Kaufmann.
48	"	—	E. Breidsprecher	Professor, Geh. Baurat.
49	"	—	G. Fuchs	Zeitungsverleger.
50	"	—	F. Kawalki	Kaufmann.
51	"	—	O. Münsterberg	Kommerzienrat.
52	"	—	M. Schwonder	Rentier.
53	"	—	Ph. Simson	Kaufmann.
54	I	—	J. C. Bernicke	Kaufmann.
55	"	—	O. Gerike	Kaufmann.
56	"	—	Dr. Liévin	Sanitätsrat.
57	"	—	A. Muscate	Kommerzienrat.
58	"	—	F. Wieler	Kaufmann.
59	"	—	Weiß	Justizrat.
60	"	—	E. Salomon	Kaufmann.
B. Für die neu eingemeindeten Ortschaften Zigankenberg, Heiligenbrunn, Hochstrieß. Gewählt für die 6 Jahre 1. Januar 1903 bis 31. Dezember 1908.				
61	III	—	F. Froese	Kaufmann.
62	II	—	J. Heyn	Gutspächter.
63	I	—	M. Rabowsky	Fuhrhalter.

Für das Kalenderjahr 1905 sind gewählt worden: Zum Stadtverordneten-Vorsteher Herr R. Keruth, zu dessen Stellvertreter die Herren O. Münsterberg und Professor Dr. Giese, zum Schriftführer Herr Fr. Hardtmann, zum Ordner Herr C. Rabe und zu dessen Stellvertreter Herr G. Mix.

Über die Wahlberechtigung und Steuerleistung der Gemeindewähler geben wir für das Jahr 1904 nachstehende Darstellung:

A. Für den bisherigen Stadtbezirk:

Abteilungen	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler M.	Steuerbetrag der Wähler ₰	Durchschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler M.	Durchschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler ₰
III	15 396	699 431	92	45	42
II	2 110	1 122 686	23	532	08
I	337	1 124 372	45	3 336	42
Summe	17843	2 946 490	60		

Abteilung III.

Wahlbezirk	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler M.	Steuerbetrag der Wähler ₰
1	3 176	169 249	46
2	6 234	270 006	36
3	5 986	260 176	10
Summe	15 396	699 431	92

Das auf jede der drei Wählerabteilungen entfallende Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler beträgt 982 163,53 M. Indessen hat dieser Betrag dadurch eine nicht unerhebliche Veränderung — und zwar in jeder Abteilung — erfahren, daß alle Wähler, deren Steuerbetrag den Durchschnitt der auf den einzelnen Wähler treffenden Steuerbeträge, nämlich den Betrag von 234,55 M., übersteigt, in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes, betreffend die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindewahlen vom 30. Juni 1900 aus der III. in die II. und I. Abteilung überwiesen worden sind. Aus dieser Verschiebung erklärt es sich, daß der ursprünglich auf die III. Abteilung entfallende Gesamtsteuerbetrag von 982 163,53 M. — wie die vorstehende Tabelle ersehen läßt — auf den Betrag von 699 431,92 M. zurückgegangen ist, während die Gesamtsteuerbeträge der II. und I. Abteilung einen entsprechenden Zuwachs erhalten haben.

B. Für den neuen Wahlbezirk Zigankenberg, Heiligenbrunn, Hochstrieß.

Abteilungen	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler M.	Steuerbetrag der Wähler ₰	Durchschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler M.	Durchschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler ₰
III.	527	15 337	45	29	11
II.	45	19 964	07	443	65
I.	9	21 756	26	2 417	36
Summe	581	57 057	78		

Das auf jede der 3 Wählerabteilungen entfallende Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler beträgt = 19 019,26 M. und der Durchschnitts-Steuerbetrag hiervon = 174,33 M.

Auch für diese Zahlen sind die vorstehend unter A gegebenen Erläuterungen zutreffend.

Ihr Stimmrecht haben ausgeübt:

A. Im bisherigen Stadtbezirk:

Von der III. Abteilung im Wahlbezirk 1 am 12. Oktober 1904 . . . . . 266 Wähler
„ „ „ „ „ „ 2 „ 14. „ „ . . . . 1346 „
„ „ „ „ „ „ 3 „ 17. „ „ . . . . 608 „
Von der II. Abteilung am 10. November 1904 . . . . 600 „
„ „ I. „ „ 28. „ „ . . . . 229 „

B. Im Wahlbezirk Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß:

Von der II. Abteilung am 10. November 1904 . . . . 30 Wähler.

A. V. Der Stadtausschuß.

Der Stadtausschuß besteht aus dem Oberbürgermeister bezw. Bürgermeister als Vorsitzenden und den Stadträten Dr. Bail, Gronau, Claassen und Knochenhauer als Beisitzer. Letzterer wurde an Stelle des ausgeschiedenen Stadtrat Schneider gewählt.

Über die Tätigkeit des Stadtausschusses in dem Kalenderjahre 1904 gibt die nachstehende Tabelle Auskunft:

I. Zahl der Sitzungen	II. Zahl der Termine mit mündlicher Verhandlung überhaupt.	II. Insbesondere in Beschlußsachen.	III. Zahl der Streitsachen. A Neu eingegangen.	B Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen.	C Zusammen (A. und B.)	D Davon (C) sind erledigt. Durch Endurteil	D Auf and. Weise (Anerkenntnis, Vergl., Zurücknahme)	D Summe.	E Unerledigt geblieben.	F. a der Gastwirtschaft.	b der Schankwirtschaft.	c des Wein- und Bierschanks.	d des Ausschanks von Tee, Kaffee, Mineralwasser u. dgl.	e des Kleinhandels mit Spirituosen.	f des Gesindevermieter-Gewerbes.	Zusammen.
9	142	—	113	3	116	71	39	110	6	4	56	38	2	12	1	113

F. Die neu eingegangenen Streitsachen betrafen Angelegenheiten der Gewerbepolizei und zwar Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe:

Hiervon sind:	a	b	c	d	e	f	Zusammen
a. konzessioniert . .	1	4	4	1	3	—	13
b. versagt	1	35	15	1	3	—	55
c. zurückgezogen . .	1	14	18	—	6	—	39
d. unerledigt . . .	1	3	1	—	—	1	6
Summa wie oben	4	56	38	2	12	1	113

IV. Zahl der Beschlußsachen.							F. Die neu eingegangenen Beschlußsachen betrafen											
A	B	C	D			E	a	Angelegenheiten der Gewerbepolizei und zwar Anträge auf Erteilung der Erlaubnis										m
			Davon (C.) sind erledigt.					b	Zum Betriebe									
									c	d	e	f	g	h	i	k	l	
Neu eingegangen.	Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen.	Zusammen (A. und B.)	Durch Beschluß.	Auf andere Weise, Zurücknahme 2c.	Zusammen.	Unerledigt geblieben.	Armenangelegenheiten.	Zur Errichtung gewerblicher Anlagen.	der Gastwirtschaft.	der Schankwirtschaft.	des Ausschanks von Wein und Bier.	des Ausschanks v. Tee, Kaffee, Mineralwasser.	des Kleinhandels mit Spirituosen.	des Pfandvermittlergewerbes.	des Gifthandels.	Zur Veranstaltung von Singspielen 2c.	des Gesindevermietergewerbes.	Fristbewilligungen.
99	—	99	99	—	99	—	2	—	11	18	14	6	14	1	5	3	22	3
Hiervon sind: a. konzessioniert							—	—	11	17	14	6	13	1	5	3	20	3
b. versagt . .							—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—
c. verurteilt . .							2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe wie oben							2	—	11	18	14	6	14	1	5	3	22	3

Erläuterung.

Schankkonzessionen sind demnach erteilt:

	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m
a. im Verwaltungsstreitverfahren	1	4	4	1	3	—	—	—	—	—
b. im Beschlußverfahren	11	17	14	6	13	—	—	—	—	—
Gesamtsumme der erteilten Schankkonzessionen	12	21	18	7	16	—	—	—	—	—

Zu Kolonne F. c. „Gastwirtschaft" Gesamtsumme der erteilten Schankkonzessionen.

Fünf Konzessionierungen fanden infolge Personenwechsels, eine infolge Ausdehnung des schon bestehenden Geschäftsbetriebes auf andere Räume und eine infolge Verlegung des Geschäftslokals statt.

Zu Kolonne F. d. „Schankwirtschaft".

In 17 Fällen handelt es sich hier um einmaligen Personenwechsel und in 3 Fällen um Ausdehnung der schon bestehenden Geschäftsbetriebe auf weite Räume.

Zu Kolonne F. e. „Ausschank von Wein und Bier".

Eine Konzession ist infolge Ausdehnung des Betriebes auf andere Räume erteilt. 17 Konzessionierungen fanden infolge einmaligen Personenwechsels statt.

Zu Kolonne F. g. „Kleinhandel mit Spirituosen".

Sämtliche Konzessionen betreffen den Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen. Im Laufe des Jahres haben die Inhaber von drei Lokalen zweimal gewechselt, sodaß auf diese drei Geschäftslokale sechs der erteilten Konzessionen entfallen. 4 Konzessionen fanden infolge einmaligen Personenwechsels statt.

Jahr	Gegenstand des Konzessionsantrages.																				Summa.
	Gast- resp. Herbergswirtschaft:					Schankwirtschaft einschließlich Ausschank von Grog und Likören:					Ausschank von Bier, Wein, Tee, Kaffee, Milch und Mineralwasser:					Kleinhandel mit Spirituosen einschl. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen:					
	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	
1898	13	14	—	1	70	80	69	11	—	**343**	77	76	1	—	**276**	12	12	—	—	76	765
1899	14	14	—	—	70	51	73	—	22	**321**	91	62	29	—	**305**	5	9	—	4	72	768
1900	9	10	—	1	69	42	56	—	14	**307**	73	66	7	—	**312**	6	7	—	1	71	759
1901	13	13	—	—	69	20	39	—	19	**288**	91	95	—	4	**308**	3	6	—	3	68	733
1902	9	10	—	1	68	21	33	—	12	**276**	73	91	—	18	**290**	12	14	—	2	66	700
1903	8	10	—	2	66	29	41	—	12	**264**	20	48	—	28	**262**	12	13	—	1	65	657
1904	12	10	2	—	68	21	35	—	14	**250**	25	46	—	21	**241**	16	15	1	—	66	625

Die in den letzten Jahren festgestellte Abnahme der Zahl der Branntweinschankwirtschaften hat auch im Berichtsjahre angehalten. Es sind 14 Schankwirtschaften eingegangen. Dagegen haben die „Gast- resp. Herbergswirtschaften" und der „Kleinhandel mit Spirituosen resp. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen" eine geringe Vermehrung erfahren, denn ihre Zahl ist von 66 resp. 65 im Jahre 1903 auf 68 resp. 66 im Jahre 1904 angewachsen.

Die Zahl der Schankstätten für Wein und Bier ist um 21 zurückgegangen. Konzessioniert wurden 25, während 46 dieser Schankstätten eingegangen sind.

Überblickt man das Resultat der letzten sieben Jahre, so ergibt die obige Zusammenstellung, daß die Zahl der **Branntweinschankstätten** von **343** im Jahre 1898 auf **250** im Berichtsjahre, also trotz des erheblichen Anwachsens der Bevölkerung um **93** zurückgegangen ist. Auch die Anzahl der Schankwirtschaften für Wein und Bier hat sich verringert. Während im Jahre 1898 276 Ausschankstätten vorhanden waren, verbleiben am Schlusse 1904 241 solcher Ausschankstellen; es sind mithin 35 eingegangen. Die Anzahl der

Spirituosen-Verkaufsstätten — Kleinhandel mit Spirituosen einschl. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen — hat sich gegen 1898 um 10, die der „Gast- resp. Herbergswirtschaften“ um 2 verringert.

Nach der im November 1904 erfolgten Personenstandsaufnahme betrug die Einwohnerzahl Danzigs 155 277.

Es entfallen hiernach:

1 Gast- resp. Herbergswirtschaft auf 2 283,
1 Schankwirtschaft auf 621,
1 Wein- und Bierausschank auf . . . . 644 und
1 Spirituosen-Kleinhandel einschl. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen auf 2 352 Bewohner.

Der **Gesamtbestand** der Schankstätten Danzigs ist von **765** im Jahre 1898 auf **625** im Berichtsjahre, also um **140** zurückgegangen. Demnach entfällt je eine Wirtschaft auf 248 Einwohner.

Was ferner die Errichtung von Dampfkesselanlagen angeht, so sind an derartigen Anlagen konzessioniert worden:

a) Feststehende Kessel 19
b) Lokomobil-Kessel 29
c) Schiffs-Kessel 18
d) Überhitzer 8
zusammen 74

An Verwaltungsstreitkosten sind im Kalenderjahre 1904 festgesetzt worden . . . . 848 M.
Davon sind als uneinziehbar niedergeschlagen 10 M.
in Einziehung begriffen 236 „
246 „
so daß 602 M.
bei der Kämmerei-Kasse zur Vereinnahmung gelangten.

A. VI. Arbeitsverhältnisse.

Wesentliche Veränderungen gegen das Vorjahr sind in den hiesigen Arbeitsverhältnissen im allgemeinen nicht eingetreten. Insbesondere sind nach den eingegangenen Berichten von wenigen Ausnahmen abgesehen die Löhne im laufenden Jahre dieselben geblieben wie im Vorjahre. In einzelnen Betrieben, wie z. B. der Waggonfabrik, den Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerken und der Westpreußischen Zuckerraffinerie hat die Zahl der beschäftigten Arbeiter nicht unwesentlich vermehrt werden können. Die Zuckerraffinerie in Neufahrwasser, die infolge Brandes im November 1902 ihren Betrieb hatte einstellen müssen, hat, wenn auch in verringertem Umfange mit November 1904 den Betrieb wieder aufgenommen und beschäftigt zur Zeit über 350 Arbeiter. Ein wesentlicher Rückgang in der Arbeiterzahl ist hauptsächlich nur im Holzhandel und in der Holzindustrie, sowie in der Fabrikation von Bernsteinwaren zu verzeichnen gewesen. Der Rückgang im Holzhandel und in der Holzindustrie erklärt sich hauptsächlich daraus, daß infolge des überaus niedrigen Wasserstandes der Weichsel und ihrer Zuflüsse nur eine sehr geringe Zufuhr von Holz stattfinden konnte.

Die Gesamtmitgliederzahl der unter Aufsicht des Magistrats stehenden Krankenkassen betrug Ende Dezember 1904: 21 580 (**darunter 5 779 weibliche Mitglieder**) gegen 13 900 männliche und 5 090 weibliche, zusammen 18 990 Mitglieder im gleichen Monat des Vorjahres, ist also nicht unwesentlich gestiegen.

Der städtische **Arbeitsnachweis** hat in derselben Weise wie bisher fortgewirkt. Über das Maß seiner Vermittelungstätigkeit gibt die nachstehende Tabelle den erforderlichen Aufschluß:

Statistik
der städtischen Arbeitsvermittelungsstelle.

Monat	Arbeitsuchende			Offene Stellen			Besetzte Stellen		
	männlich 1903	weiblich 1903	gesamt 1903	männlich 1903	weiblich 1903	gesamt 1903	männlich 1903	weiblich 1903	gesamt 1903
Januar 1904	462 (615)	27 (—)	489 (615)	52 (111)	18 (—)	70 (111)	45 (110)	7 (—)	52 (110)
Februar „	312 (430)	31 (—)	343 (430)	102 (87)	20 (—)	122 (87)	59 (75)	17 (—)	76 (75)
März „	314 (388)	29 (—)	343 (388)	156 (151)	18 (—)	174 (151)	131 (107)	13 (—)	144 (107)
April „	196 (393)	20 (39)	216 (432)	115 (82)	13 (—)	128 (82)	89 (59)	10 (—)	99 (59)
Mai „	214 (356)	20 (30)	234 (386)	127 (153)	17 (10)	144 (163)	107 (60)	16 (10)	123 (70)
Juni „	177 (431)	6 (35)	183 (466)	130 (209)	3 (9)	133 (218)	106 (88)	2 (9)	108 (97)
Juli „	193 (406)	7 (19)	200 (425)	136 (188)	5 (9)	141 (197)	101 (88)	4 (9)	105 (97)
August „	237 (419)	20 (21)	257 (440)	275 (190)	16 (21)	291 (211)	144 (122)	12 (14)	156 (136)
September „	339 (426)	23 (38)	362 (464)	254 (276)	12 (20)	266 (296)	214 (180)	9 (15)	223 (195)
Oktober „	416 (594)	26 (35)	442 (629)	224 (285)	18 (21)	242 (306)	204 (174)	19 (13)	223 (187)
November „	333 (424)	30 (27)	363 (451)	180 (161)	13 (10)	193 (171)	139 (118)	10 (9)	149 (127)
Dezember „	310 (394)	13 (33)	323 (427)	118 (87)	11 (14)	129 (101)	94 (41)	11 (14)	105 (55)
Gesamtzahl	3503 (5276)	252 (277)	3755 (5553)	1869 (1980)	164 (114)	2033 (2094)	1433 (1222)	130 (93)	1563 (1315)

In der Sitzung vom 17. Januar 1905 hat die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag des Magistrats sich damit einverstanden erklärt, daß der im Oktober 1901 provisorisch eingerichtete Arbeitsnachweis, dessen Weiterbestehen seitdem von Jahr zu Jahr beschlossen war, auch für das Verwaltungsjahr 1905 bestehen bleiben soll. Zur Deckung der dafür erforderlichen Kosten hat die Stadtverordnetenversammlung einen Pauschalbetrag von 5 000 M. bewilligt. Gleichzeitig ist beschlossen, die Frage der vom Magistrat beantragten Umgestaltung der bisherigen bureaukratischen Organisation einer Kommission zur Vorberatung zu überweisen.

A. VII. Die Gesundheitskommission.

Die Gesundheitskommission ist sowohl von der städtischen Verwaltung wie von der Polizei nur in geringem Maße in Anspruch genommen worden. Sie hat insbesondere über Verbesserung der Müllabfuhr und über Verbesserungen auf dem Gebiete der Behandlung der in den Handel kommenden Milch beraten. Ferner hat der Herr Kreisarzt mehrere örtliche Besichtigungen vorgenommen, zu der auch die Gesundheitskommission zugezogen war, und zwar:

am 7. Juli im VII. Polizeirevier (Langfuhr, Neuschottland und Strieß),
am 8. Juli im V. Revier (Halbe Alle bis Stadtgebiet) und
am 9. Juli im VI. Revier (Niederstadt und Kneipab).

B. Besonderer Teil.

Abschnitt B. I. Zum Etat I. Kämmereifonds.

Der aus dem Jahre 1903 übernommene **Betriebsfonds** stellte sich infolge des günstigen Kassenabschlusses von 1903 auf 876 372,31 M., während im Etat nur 520 000 M. angesetzt waren, also erheblich günstiger. Wie das Jahr 1904 im ganzen abschließen und in welcher Höhe demnach der Betriebsfonds in das neue Jahr 1905 wird herübergenommen werden können, läßt sich noch nicht übersehen.

Im Extraordinarium des Kämmereifonds ist noch ein größerer Betrag für vorkommende Bewilligungen verfügbar.

Das **Ordinarium** des Kämmereifonds wird mit seinem Abschlusse ungefähr dem Etat entsprechen. Insbesondere hat der für die Provinzialbeiträge ausgeworfene Betrag von 335 000 M. ausgereicht.

Abschnitt B. II. Zum Etat I. A. Stadtbibliothek.

Bei den Zinseneinnahmen aus der Vermögensverwaltung sind Änderungen gegen den Etat nicht eingetreten; die Ausgaben werden sich innerhalb der Etatsgrenzen halten. Von dem zum Aufbrauch bestimmten Fonds zur Drucklegung des Katalogs wird noch ein Kapitalbestand von 377 M. in das Rechnungsjahr 1905 übernommen werden können.

Die Übersiedelung der Bibliothek in das neue Stadtbibliotheksgebäude hat im Januar 1905 stattgefunden und ist aus diesem Anlasse eine Festschrift „Die Danziger Stadtbibliothek, ihre Entwickelung und ihr Neubau", dargestellt von den Herren Stadtbibliothekar Dr. Günther und Stadtbauinspektor Kleefeld, herausgegeben worden. Für das die Stadtbibliothek benutzende Publikum enthält das neue Gebäude einen Lesesaal, an welcher Einrichtung es bisher fehlte und außerdem ist in dem neuen Bibliotheksgebäude auch eine Volkslesehalle vorgesehen, die mit einer der bestehenden Volksbibliotheken in Verbindung gesetzt werden soll. Für die Bücherausleihe und die Öffnung der Lesezimmer sind die Stunden von 11—2 Uhr mittags und von 5—7 Uhr abends bestimmt. Die Stunden von 5—7 Uhr kommen in Fortfall jeden Sonnabend und an allen Tagen des Juli und August.

Über den Zuwachs an Büchern und die Benutzung der Bibliothek im Etatsjahr 1904 sowie über die während dieses Jahres ausgeführten Ordnungsarbeiten wird ein Sonderbericht Auskunft geben.

Der bisherige wissenschaftliche Hilfsarbeiter Herr Dr. A. Schulz ist am 1. Oktober 1904 ausgeschieden und es ist für ihn am 1. November 1904 Herr Dr. F. Schwarz, bisher Assistent an der Stadtbücherei in Elberfeld, eingetreten. Bei den sonstigen Hilfskräften ist mit der Ingebrauchnahme des neuen Gebäudes eine nicht unerhebliche Vermehrung eingetreten.

Abschnitt B. III. Zum Etat I. B. Stadtmuseum.

Die Verwaltung wird die Grenzen der etatsmäßigen Mittel einhalten; ein etwaiger Mehrbedarf an Verwaltungskosten wird aus dem Ersparnisfonds (Titel II, 2) zu decken sein.

Das Kuratorium des Stadtmuseums hat am 12. August 1904 ein langjähriges, hochverehrtes Mitglied, Herrn Stadtverordneten Otto Steffens, durch den Tod verloren; sonst sind im Bestande des Kuratorii bezw. des Vorstandes des Stadtmuseums, deren Amtsperiode Ende Februar 1905 abläuft, Veränderungen während des Berichtsjahres nicht eingetreten.

Der Zuwachs der Sammlungen im Stadtmuseum ist hauptsächlich durch Geschenke erfolgt, deren Gebern auch an dieser Stelle mit herzlichem Danke gedacht sei.

Geschenkt wurden dem Stadtmuseum:

eine lebensgroße Marmorstatue „Die Quelle", modelliert 1861 von R. Cauer, sowie zwei silberne Armleuchter, zusammen 33 200 Gramm schwer, Danziger Arbeit von etwa 1860, als Vermächtnis der am 1. März 1904 verstorbenen Frau Agnes Petri, verwitwet gewesenen Frau Kommerzienrat Link, geborenen Keiler;

das Barré'sche Werk „Herculanum und Pompeji" in 6 Bänden 1841, von Herrn Landgerichtsrat Bischoff;

ein Ordenszeichen von 1813, gefunden 1892 bei Ließau, von Herrn Gasmesserrevisor W. Schulz.

Leihweise dem Stadtmuseum zur Aufbewahrung übergeben ist ein der Reformierten Gemeinde hierselbst gehöriges, in einer Holzkapsel befindliches, mit Deckfarben auf ein kreisrundes Blättchen von 50 mm Durchmesser gemaltes männliches Brustbild mit der Inschrift Aetatis suae 24. 1543, welches von einigen Seiten dem Holbein zugeschrieben wird.

Durch **Ankäufe** vermehrt wurden sowohl die Kabrunsche Kupferstichsammlung, als auch die dem Stadtmuseum selbst gehörige Sammlung von Gipsabgüssen, letztere durch 5 polychromierte Nachbildungen, nämlich:

1 heilige Elisabeth, gothische Statuette in Marburg,

1 weibliche Porträtbüste von Syrlin in Ulm,

1 Christusbüste, eine Beweinung Christi in Hochrelief und die Statuette einer hl. Barbara von Tilmann Riemenschneider in Würzburg.

Für die Handbibliothek sind nur die laufenden Ergänzungen angeschafft worden.

Von den im Jahre 1895 als Eigentum der Stadtbibliothek leihweise in das Stadtmuseum übertragenen Bildern — fast ausschließlich älteren Porträts — sind fünf zurückgegeben und zur Ausschmückung des neuen Bibliothekgebäudes verwendet worden.

Die Sonderausstellung im November 1904 umfaßte außer einer Anzahl von Werken des Historienmalers Fritz Grotemeyer und einigen anderen Geschichtsbildern eine reiche Sammlung von Handzeichnungen moderner deutscher Künstler, die als Illustrationen gedacht nicht nur in den Originalen, sondern zum Teil auch in Reproduktionen verschiedener Art zur Schau gebracht und einzelne inschriftlich so genau bezeichnet waren, daß die Anfertigung und Ausgabe eines gedruckten Katalogs unterbleiben konnte.

Der Besuch des Stadtmuseums war rege und hat besonders an den Tagen, an welchen die Sammlungen nur gegen Eintrittsgeld zugängig sind, eine beträchtliche Zunahme erlangt, was wohl als eine Folge der zahlreichen im Sommerhalbjahre 1904 in Danzig abgehaltenen Kongresse anzusehen ist.

Abschnitt B. IV. Zum Etat I. C. Forst- und Dünen-Verwaltung.

Im Belauf Heubude ist der Holzeinschlag infolge des großen Windbruchs im Vorjahre entsprechend geringer gewesen.

Das Jäschkentaler Wäldchen wird als Park behandelt und daher der Holzeinschlag auf das zulässigste Maß eingeschränkt. Mit dem Ausbau neuer bequemerer Fußwege im Walde wird fortgefahren. Dank der Opferwilligkeit des Verschönerungsvereins in Langfuhr haben sämtliche Promenadenwege neue Wegweiser und Bänke erhalten. Die Försterstelle in Jäschkental ist mit Genehmigung der Regierung aus der Anzahl der den Forstversorgungsberechtigten vorbehaltenen Gemeindeforstdienststellen ausgeschieden und mit einem Parkwärter besetzt.

Abschnitt B. V. Zum Etat II Handelsanstalten.

Als eine im Etat nicht vorgesehene Mehrausgabe ist unter Tit. III Kap. 6 die Jahresvergütung von 8 000 M. zuzusetzen gewesen, die vertragsmäßig der Firma Klawitter für den ihr übertragenen provisorischen Betrieb einer zwischen dem Milchpeter, der Halbinsel Strohdeich und dem Troyl verkehrenden Fähre mittels Dampfers zu zahlen war. Die Frage der Einführung einer rationelleren Betriebsart schwebt noch.

Die Ausgaben für die Erweiterung der Hafen- und Eisenbahnanlagen werden bis zum Schluß des Rechnungsjahres den Betrag von 1 600 000 M., dessen Zinsen unter Tit. III Kap. 5 des Etats eingestellt sind, voraussichtlich nicht ganz erreichen, sondern noch um 50—80 000 M. dahinter zurückbleiben. Die Fertigstellung der neuen Hafen- und Eisenbahnanlagen am Kaiserhafen hat sich leider über Erwarten verzögert, einerseits durch die schleppende Langsamkeit des Enteignungsverfahrens, das zum Zwecke des Grunderwerbs für den Eisenbahnbau gegen die Mehrzahl der betroffenen Grundeigentümer durchzuführen war, andrerseits durch den Mangel an Nachfragen nach Plätzen für industrielle oder Handelsunternehmungen, der zugleich einen Mangel an Antrieben und Direktiven für die Ausgestaltung der Uferanlagen ergab. Indessen ist nach Lage der Verhandlungen zu hoffen, daß bis zum Herbst 1905 die neue Eisenbahnlinie über die Nehrung und nach dem Holm betriebsfertig vollendet werden wird und es schweben Verhandlungen zwischen dem Magistrat, der Kgl. Eisenbahndirektion und dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft über ein Projekt für den kaimäßigen Ausbau einer 200—300 m langen Uferstrecke des städtischen Geländes am unteren Teile des Kaiserhafens in der Nähe des Forts Kronprinz. Ein Teil der zur Ausführung dieses Projekts erforderlichen Kosten wird noch aus der Summe von 1 900 000 M. bestritten werden können, die für die Erweiterung der Danziger Hafen- und Eisenbahnanlagen in die letzte Anleihe eingestellt worden ist und die für die bisher ausgeführten Hafenbauten und für den Eisenbahngrunderwerb nicht vollständig verbraucht wird. Welcher Betrag der genannten Summe für Uferanlagen verfügbar bleibt, läßt sich indessen gegenwärtig noch nicht bestimmt angeben.

Abschnitt B. VI. Zum Etat III. Allgemeine Verwaltung.

Bei der **Einnahme** werden sich erhebliche Abweichungen gegen den Etat nicht ergeben.

Zur **Ausgabe** ist folgendes mitzuteilen:

Etatsüberschreitungen werden, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, überhaupt nicht oder nur in geringem Umfange eintreten.

Ersparnisse werden nachzuweisen sein bei dem Tit. I, Gehälter, mit etwa 3 000 M. und bei Tit. IV, 4, Vertretung von Steuererhebern, mit etwa 1 500 M.

Bei den **Pensionen**, Tit. II, beträgt der Jahres**abgang** infolge Todesfalls = 15 591 M. Die Verstorbenen sind:

1. Block,	früherer	Bauaufseher,	gestorben	11. 1. 1905,
2. Klein,	„	Krahnmeister,	„	31. 12. 1904,
3. Maladinski,	„	Stadtsekretär,	„	31. 1. 1905,
4. Otto,	„	Stadtbaumeister,	„	11. 5. 1904,
5. Pieczentkowski,	„	Kämmerei-Kassenbuchhalter,	„	8. 10. 1904,
6. Seyffert,	frühere	Lehrerin	„	11. 8. 1904,
7. Tomann,	früherer	Straßenreinigungs-Aufseher,	„	6. 1. 1905,
8. Westermann,	„	Kämmerei-Kassenbuchhalter,	„	5. 5. 1904,
9. Wormitt,	„	Steuererheber,	„	22. 9. 1904.

Der **Zugang** an Pensionen beträgt jährlich:

1. vom 1. 4. 1904 für den früheren Spritzenmann Marwinski = 441 M.
2. „ 1. 10. 1904 „ „ „ Oberfeuerwehrmann Chrost = 936 „

Der Pensionszugang für den früheren Schlachthofdirektor Schieferdecker vom 1. 11. 04 ab mit 2 544 M. ist infolge des am 27. 1. 05 erfolgten Todes des Genannten bereits vom 1. 3. 05 ab wieder in Abgang gekommen.

Der nach dem vorjährigen Berichte neu gewählte Stadtrat Goeritz ist am 29. 3. 04 in den hiesigen städtischen Dienst eingetreten. Der Stadtbaurat Fehlhaber, dessen erste 12jährige Wahlperiode am 1. 9. 05 ablaufen würde, ist durch Stadtv.-Beschluß vom 7. 2. 05 auf weitere 12 Jahre wiedergewählt worden und hat diese unterdeß vom Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigte Wahl angenommen.

Auf eine 6jährige Wahlzeit vom 1. 1. 05 ab sind durch Stadtv.-Beschluß vom 15. 11. 04 zu unbesoldeten Stadträten wiedergewählt worden die Stadträte Hein, Penner, Rodenacker und Stoddart, und neugewählt worden die bisherigen Stadtverordneten Knochenhauer und Zimmermann. Die Neuwahl des Herrn Knochenhauer ist für den am 24. 3. 02 verstorbenen Stadtrat Dr. Helm, dessen Stelle bis dahin noch unbesetzt geblieben war, erfolgt, und die Neuwahl von Herrn Zimmermann für den mit Ende des Jahres 1904 aus geschäftlichen Rücksichten ausgeschiedenen Stadtrat Schneider. Alle Gewählten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen, und sie sind, nach erfolgter Bestätigung durch den Herrn Regierungs-Präsidenten, in der Stadtverordneten-Sitzung vom 30. 12. 04 für ihr Amt verpflichtet worden.

An **Personalveränderungen** unter den städtischen Beamten sind anzuführen:

Befördert sind: Der Bureauassistent Blumenau zum Stadtsekretär und der Kassenassistent Reetz zum Kämmereikassen-Buchhalter. Freiwillig **ausgeschieden** ist der Magistrats-Assessor Benwitz mit dem 1. 2. 05. **Verstorben** ist der Magistratskanzlist Gohn am 7. 4. 04. **Neu angestellt** sind: Die Zivilanwärter

Hempel, Koppelwieser, Malinowski und Sindowski, sowie die Militäranwärter Hecke, Hoffmann und Pahnke als Bureauassistenten; der Straßenreinigungsaufseher Triebel und der Militäranwärter Palberg als Steuererheber; der Militäranwärter Sturm als Kanzlist und der Militäranwärter Nachtigall als Magistratsbote.

Abschnitt B. VII. Zum Etat IV. Militär-(Servis-)Verwaltung.

Quartiere sind im **Etatsjahr 1904** nur in geringem Umfange angefordert worden. Die Einquartierungslast ist auch insofern vermindert worden, als 3 zum Artilleriedepot kommandierte Gemeine und 6 Dienstpferde des Artilleriedepots, für welche die Stadt seit Jahren Unterkunft in Mietsräumen herzugeben hatte, im Laufe des Jahres in fiskalische Gebäude untergebracht wurden.

Die Einnahme und Ausgabe wird gegen den Voranschlag zurückbleiben; statt des vorgesehenen Zuschusses von 2000 M. wird voraussichtlich nur ein Zuschuß von rd. 600 M. erforderlich sein.

Abschnitt B. VIII. Zum Etat V. Kirchenverwaltung.

Der Pfarrer Fuhst von der St. Barbara-Kirche in Danzig ist verstorben. Für diesen ist der Vikar Strehlau zum 2. Prediger am 1. 12. 04 berufen. Zum 1. 4. 05 tritt der Pfarrer Übe in Löblau in den Ruhestand. An dessen Stelle ist der Pfarrer Stadie aus Pröbbernau, und für diesen ist der Pfarrer Ehrhard aus Zützer gewählt worden.

Weitere Personalveränderungen sind nicht vorgekommen.

Die Etatsbeträge sind unverändert geblieben.

Abschnitt B. IX. Zum Etat VI. Schulverwaltung.

A. Höhere Schulen.

Die Schülerzahl ist in den 3 höheren Knabenschulen in der Gesamtsumme um 31 gestiegen (Michaelis 1903: 1332, Michaelis 1904: 1363), dazu kommen noch 18 Schüler mehr in der Vorschule zu St. Petri (Michaelis 1903: 140, Michaelis 1904: 158). An der Steigerung ist die Oberrealschule zu St. Petri mit 35 und das Realgymnasium St. Johann mit 8 Schülern beteiligt, während die Frequenz beim Gymnasium um 12 Schüler zurückgegangen ist (Michaelis 1903: 479, Michaelis 1904: 467).

Im einzelnen stellt sich die Frequenz folgendermaßen:

I. Städtisches Gymnasium.

Michaelis 1904						gegen Michaelis 1903
Ev. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
376	60	31	396	71	467	— 12

Durchschnitts-Frequenz der Klassen: 27,5 Schüler.

II. Oberrealschule zu St. Petri und Pauli.

	Michaelis 1904						gegen Michaelis 1903
	Ev. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
Ober-Realschul-Klassen	515	46	34	471	124	595	+ 17
Vorschule (4 Klassen)	121	20	17	144	14	158	+ 18

Durchschnitts-Frequenz der Ober-Realschulklassen: 31,3 Schüler.

„ „ „ Vorschulklassen: 39,5 „

III. Realgymnasium zu St. Johann.

Michaelis 1904							gegen Michaelis 1903
Ev. Schüler	Kath. Schüler	Dissid. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
254	24	1	4	213	70	283	+ 8

Durchschnitts-Frequenz der Klassen: 25,7 Schüler.

Veränderungen im Lehrer-Kollegium:

a) Abgang:
1. Direktor Kahle vom Gymnasium, der vom 1. 11. 04 ab zum Provinzial-Schulrat berufen ist.
2. Professor Lohmeyer vom Realgymnasium St. Johann (am 5. 3. 04 verstorben).

b) Zugang (angestellt):
1. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Engler (Oberrealschule St. Petri und Pauli) als Oberlehrer vom 1. 10. 04 ab (neue Stelle).
2. Lehrer Felix Buß (Oberrealschule St. Petri und Pauli) als Elementarlehrer vom 1. 4. 04 ab (neue Stelle).
3. Oberlehrer Dr. Lenz (Realgymnasium St. Johann) als Oberlehrer vom 1. 10. 04 ab (für den am 1. 4. 02 pensionierten Professor Dr. Fincke).

Für die Direktorstelle am Gymnasium ist der Direktor des städtischen Gymnasiums in Bochum, Dr. Spieß, gewählt, welcher voraussichtlich am 1. 4. 05 eintreten wird. Am 1. 4. 05 tritt der Elementarlehrer Dauß vom Gymnasium in den Ruhestand. Diese Stelle soll mit dem Lehrer Adolf Schieske von der Bezirksschule im Schwarzen Meer besetzt werden. — Gewählt ist ferner der seit dem 1. 10. 04 an dem Realgymnasium zu St. Johann beschäftigte wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Jankowsky vom 1. 4. 05 ab als Oberlehrer an diese Anstalt (für Prof. Lohmeyer).

B. Viktoriaschule.

Die Zahl der Schülerinnen ist um 49, die der Seminaristinnen um 10 gestiegen.

	Michaelis 1904						gegen Mich. 1903
	Evangel. Schülerinn.	Kathol. Schülerinn.	Jüd. Schülerinn.	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
Viktoriaschule	478	25	50	504	49	553	+ 41
Seminar	153	9	5	109	58	167	+ 10

Durchschnitts-Frequenz: a) Schulklassen: 32,5 Schülerinnen,

b) Seminarklassen: 27,8 Schülerinnen.

Angestellt ist der Lehrer Smolinski von der Bezirksknabenschule in Langfuhr als Mittelschullehrer vom 1. 4. 04 ab (neue Stelle). Gewählt ist der seit dem 1. 10. 04 beschäftigte wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Schömbs als Oberlehrer vom 1. 4. 05 an (für den am 1. 4. 03 ausgeschiedenen Oberlehrer Dr. Müller).

Weitere Veränderungen sind im Lehrkörper nicht vorgekommen.

Frequenztabelle.

Frequenztabelle für die Mittel- und Volksschulen.

Michaelis 1904.

Lfd. Nummer	Bezeichnung der Schule	Zahl d. Klassen	Lehrer			Lehrerinnen			Handarbeits-Lehrerinnen	Knaben			Mädchen			Summe	Gegen Michaeli 1903	
			Evangel.	Kathol.	Jüdisch	Evangel.	Kathol.	Jüdisch		Evangel.	Kathol.	Jüdisch	Evangel.	Kathol.	Jüdisch		mehr	weniger
1	Mittelschule der Rechtstadt .	7	6	2	—	—	—	—	—	321	56	17	—	—	—	394	5	—
2	„ St. Katharinen .	7	8	—	—	—	—	—	—	338	33	8	—	—	—	379	3	—
3	Knabenschule a. d. Petri-Kirchhof	12	5	2	1	3	1	—	—	398	191	2	—	—	—	591	—	6
4	Mädchenschule am Leegentor .	12	4	3	—	4	1	—	1	—	—	—	425	234	—	659	25	—
5	„ a. d. Johannis-Kirchhof . . .	6	2	—	—	3	2	—	—	—	—	—	205	105	8	318	15	—
6	„ am Rähm . .	12	3	2	—	5	2	1	—	—	—	—	418	214	3	635	—	—
7	„ am Faulgraben	15	4	3	—	6	2	—	—	—	—	—	481	249	—	730	—	23
8	Knabenschule i. d. Baumgartschen Gasse . .	14	5	4	—	4	1	—	—	428	245	1	—	—	—	674	—	3
9	„ a. d. Gr. Mühle	16	8	4	—	3	1	—	—	505	310	14	—	—	—	829	7	—
10	„ a. d. Hakelwerk	15	7	3	—	4	1	—	—	494	223	5	—	—	—	722	40	—
11	Mädchenschule a. d. Niederen Seigen . . .	12	3	4	—	6	—	—	—	—	—	—	388	240	2	630	60	—
12	„ auf Langgarten	12	5	1	—	3	3	—	2	—	—	—	473	207	9	689	7	—
13	„ i. d. Weidengasse	13	5	2	—	5	2	—	—	—	—	—	468	248	—	716	—	2
14	Knabenschule i. d. Sperlingsgasse	14	6	4	—	4	—	—	—	502	197	3	—	—	—	702	13	—
15	„ i. d. Allmodengasse	14	6	3	—	3	2	—	—	432	213	3	—	—	—	648	—	15
16	Schule im Schwarzen Meer .	19	6	5	—	7	2	—	—	267	153	—	355	218	5	998	10	—
17	Knabenschule in Langfuhr . .	19	8	5	—	3	3	—	—	580	358	4	—	—	—	942	55	—
18	Mädchenschule in Langfuhr .	20	5	5	—	8	5	—	2	—	—	—	572	425	—	997	85	—
19	Knabenschule in Schidlitz . .	20	6	7	—	4	3	—	—	506	494	1	—	—	—	1001	42	—
20	Mädchenschule in Schidlitz .	24	5	6	—	8	5	—	1	—	—	—	542	486	2	1030	46	—
21	Schule in Neufahrwasser . .	26	10	6	—	7	3	—	—	427	260	—	424	251	—	1362	30	—
22	Schule in St. Albrecht . . .	7	2	2	—	1	2	—	—	78	65	—	92	106	—	341	9	—
23	Evangl. Schule in Altschottland	8	5	—	—	3	—	—	1	185	—	—	195	—	—	380	—	15
24	Kathol. Schule in Altschottland	8	—	6	—	—	2	—	1	—	262	—	—	167	—	429	13	—
25	Evangl. Schule in Zigankenberg	6	4	—	—	2	—	—	—	161	—	—	156	—	—	317	39	—
26	Kathol. Schule in Zigankenberg	4	—	2	—	—	2	—	—	—	100	—	—	109	—	209	15	—
27	Schule in Hochstrieß	5	2	2	—	—	1	—	—	47	96	—	36	88	—	267	16	—
28	Evangl. Schule im Spendhaus	1	1	—	—	—	—	—	—	32	—	—	14	—	—	46	3	—
29	Evangl. Schule in Pelonken .	2	2	—	—	—	—	—	—	74	—	—	56	—	—	130	1	—
30	Taubstummenschule	4	2	2	—	—	—	—	—	17	7	—	9	5	—	38	3	—
31	Hilfsschule (f. schwachs. Kinder)	3	2	1	—	—	—	—	—	26	7	—	14	5	—	52	9	—
32	Schule in Strohdeich*) . . .	2	1	—	—	—	—	—	—	31	6	—	11	2	—	50	12	—
	Summe	359	138	87	1	96	46	1	8	5849	3276	58	5334	3359	29	17905	563	64
			226			143				9183			8722				499	

	Michaelis 1904	Michaelis 1903	
Evangelische Schulkinder . .	11183	10848	+ 335
Katholische Schulkinder . .	6635	6489	+ 146
Jüdische Schulkinder . . .	87	69	+ 18
zusammen	17905	17406	+ 499

*) Die Schule in Strohdeich ist keine städtische Schule, sondern wird von einem Schulverbande unterhalten. Dieselbe wurde Michaelis 1904 noch von 41 Kindern aus der Landgemeinde Troyl besucht. Diese Kinder sind in der obigen Tabelle nicht mitenthalten. An den beiden Klassen der Schule erteilt außer einem angestellten Lehrer noch ein katholischer Lehrer im Nebenamte Unterricht.

Sämtliche Kinder von der Holminsel, die infolge Eingemeindung seit dem 9. Dezember 1902 als Bestandteil des Stadtbezirks Danzig gilt, besuchen Schulen der inneren Stadt.

In der Zahl der in der Tabelle aufgeführten Klassen sind 3 unbesetzte Stellen (2 für evangelische und 1 für einen katholischen Lehrer) und 13 provisorische Klassen enthalten. Diese 13 Klassen, sowie die 3 Stellen, also 16 Klassen, werden voraussichtlich im Laufe des Jahres zur definitiven Besetzung gelangen. Bis dahin werden die Klassen von 16 Lehrerinnen auftragsweise verwaltet. Demnach kommen diese 16 Lehrerinnen zu den in der Tabelle aufgeführten Lehrkräften noch hinzu.

Bei der St. Katharinen-Mittelschule sind die Lehrer Jasse, Brock und Rohde ausgeschieden. Diese sind berufen:

a) Jasse am 1. 4. 04 als Lehrer an die Handels- und Gewerbeschule hierselbst (neue Stelle).
b) Brock am 1. 10. 04 als Rektor an die Bezirksmädchenschule am Faulgraben (für Gebauer).
c) Rohde am 1. 1. 05 als Rektor an die Bezirksmädchenschule am Rähm (für Modersitzki).

Angestellt sind:

a) Lehrer Falkenberg von der Bezirksknabenschule in der Allmodengasse (für Jasse).
b) Lehrer Sasse von der Schule in Neufahrwasser (für Brock).
c) Lehrer Dumkow von der Bezirksmädchenschule am Leegentor (für Rohde).

An der Rechtstädtischen Mittelschule hat sich nichts geändert.

Veränderungen im Lehrpersonal an den Volksschulen:

Abgang:

1. Rektor Wagner, von der katholischen Schule in Altschottland (am 17. 4. 04 verstorben).
2. „ Gebauer, von der Mädchenschule am Faulgraben (am 1. 10. 04. pensioniert).
3. „ Modersitzki, von der Mädchenschule am Rähm (am 1. 1. 05 pensioniert).
4. Lehrer Münchow, von der Mädchenschule in Schidlitz (am 20. 9. 04 verstorben).
5. Lehrerin von Mach, von der Mädchenschule am Leegentor (am 1. 4. 04 pensioniert).
6. „ Emma Schulz, von der Mädchenschule in Langfuhr (am 1. 10. 04 pensioniert).
7. „ Vollbaum, von der Mädchenschule in Schidlitz (am 1. 10. 04 pensioniert).
8. „ Hoppe, von der Mädchenschule am Faulgraben (am 1. 10. 04 pensioniert).
9. „ Holder-Egger, von der Mädchenschule in Langfuhr (am 1. 10. 04 abgegangen)

Zugang:

1. Lehrer Lamprecht, an der evangelischen Schule in Zigankenberg (neue Stelle).
2. „ Klingbeil, an der Mädchenschule in der Weidengasse (neue Stelle).
3. „ Preuß, an der Knabenschule in der Allmodengasse (für Falkenberg).
4. „ Hevelke, an der katholischen Schule in Zigankenberg (neue Stelle an der Mädchenschule in Langfuhr).
5. „ Plewa, an der Mädchenschule am Leegentor (für Bollmann).
6. „ Krebs, an der Mädchenschule in Schidlitz (neue Stelle).
7. „ Rakowski, an der katholischen Schule in Altschottland (neue Stelle).
8. „ Behring, an der Knabenschule in der Allmodengasse (für Buß).
9. „ Gerschewski, an der Knabenschule in Schidlitz (neue Stelle).
10. „ Bransch, an der Schule in Neufahrwasser (neue Stelle).
11. „ Pukowski, an der Knabenschule in Schidlitz (neue Stelle an der Knabenschule in der Baumgartschengasse).
12. „ Zimmermann, an der Knabenschule in Langfuhr (für Smolinski).
13. „ Schlottke, an der Schule in St. Albrecht (neue Stelle an der Mädchenschule in Langfuhr).
14. „ Waldhardt, an der Knabenschule an der großen Mühle (für Gendreizig).
15. „ Abel, an der Schule in Hochstrieß (neue Stelle).

16. Lehrerin Sommer, an der Mädchenschule am Leegentor (für Frl. von Mach).
17. „ Apreck, an der Mädchenschule am Rähm (für Frl. Kummer).
18. „ Lange, an der Mädchenschule in Langfuhr (für Frl. Emma Schulz).
19. „ Boldt, an der Mädchenschule in Schidlitz (für Frl. Vollbaum).
20. „ Lietzmann, an der Mädchenschule in Schidlitz (für Frl. Hoppe an der Mädchenschule am Faulgraben).
21. „ Gronau, an der Mädchenschule in Schidlitz (für Frl. Holder-Egger an der Mädchenschule in Langfuhr).
22. Technische Lehrerin Cronenbold, an der Mädchenschule in Schidlitz (neue Stelle).

Außerdem sind noch 7 Lehrer und 2 Lehrerinnen gewählt. Davon sind bereits 4 Lehrer bestätigt. Diese werden voraussichtlich am 1. 4. 05 eintreten. Von 3 Lehrern und den beiden Lehrerinnen steht die Bestätigung noch aus.

Versetzungen:

1. Lehrer Gendreizig, von der Knabenschule an der großen Mühle als Rektor an die kath. Schule in Altschottland.
2. „ Horn, von der Knabenschule in der Baumgartschengasse an die Mädchenschule am Faulgraben.
3. „ Hegenwald, von der Mädchenschule am Faulgraben an die Knabenschule in der Baumgartschengasse.
4. „ Fordack, von der kathol. Schule in Zigankenberg an die Mädchenschule in Langfuhr.
5. „ Falkenberg, von der Knabenschule in der Allmodengasse an die St. Katharinen-Mittelschule.
6. „ Buß, von der Knabenschule in der Allmodengasse an die Oberrealschule St. Petri und Pauli.
7. „ Schallhorn, von der Knabenschule in Schidlitz an die Knabenschule in der Baumgartschengasse.
8. „ Smolinski, von der Knabenschule in Langfuhr an die Viktoriaschule.
9. „ Werner, von der Schule in St. Albrecht an die Mädchenschule in Langfuhr.
10. Lehrerin Seydlitz, von der Schule in Neufahrwasser an die Mädchenschule am Faulgraben.
11. „ Wilke, von der Mädchenschule in Schidlitz an die Mädchenschule am Faulgraben.
12. „ Schönbeck, von der Knabenschule in der Baumgartschengasse an die Mädchenschule in Langfuhr.
13. „ Huhn, von der Mädchenschule in Schidlitz an die Knabenschule in der Baumgartschengasse.

An der kathol. Schule in Altschottland ist eine Lehrerinstelle, welche die am 1. 2. 04 ausgeschiedene Lehrerin Marianne Wilke inne hatte, in eine Lehrerstelle umgewandelt und diese am 1. 7. 04 mit dem neu berufenen Lehrer Rakowski besetzt worden.

Im Berichtsjahre waren 11 Schulärzte angestellt. Von diesen hatten zu überwachen:

einer 2 Schulen (Taubstummen- und Hilfsschule)
mit 7 Klassen und zirka 90 Kindern,
„ 3 „ „ 23 „ „ „ 1090 „
„ 2 „ „ 24 „ „ „ 1250 „
„ 2 „ „ 27 „ „ „ 1360 „
„ 1 Schule „ 26 „ „ „ 1360 „
„ 2 Schulen „ 30 „ „ „ 1500 „
„ 3 „ „ 32 „ „ „ 1590 „
„ 2 „ „ 42 „ „ „ 2030 „
„ 3 „ „ 39 „ „ „ 2010 „
„ 3 „ „ 39 „ „ „ 2130 „
„ 4 „ „ 42 „ „ „ 2270 „

Die Höhe des Honorars richtete sich, wie in früheren Jahren, nach der Anzahl der Klassen (bis 15 Klassen einschl. 225 M., darüber hinaus für je 5 Klassen oder angefangene 5 Klassen je 75 M. jährlich).

2 Ärzte erhielten nebenbei ein Pauschquantum für Fahrten nach den Schulen in Zigankenberg und St. Albrecht von 30 bezw. 60 M. jährlich. Die Gesamtkosten betrugen 5565 M. Außer den Schulärzten waren noch 4 Augenärzte tätig. Diesen lag die spezialärztliche Untersuchung und Behandlung der ihnen von den Schulärzten überwiesenen augenkranken Schulkinder ob. Die Schulärzte haben dafür je eine Remuneration von 400 M. jährlich erhalten.

Das Baden in dem Schulbad auf Hakelwerk hat ebenso stattgefunden, wie im Vorjahre. Es haben ca. 2500 Kinder wöchentlich gebadet.

Auch in diesem Berichtsjahre, und zwar vom 4. bis Ende Juli, ist wieder von 7 Turnlehrern unter Leitung des Turnlehrers Wallerand ein Kursus für Volksschüler zum Erlernen des Schwimmens in der Badeanstalt auf Strohdeich (Braun Roß) abgehalten worden. — Aus 9 Bezirksschulen haben von 297 Schülern der oberen Klassen 230 schwimmen gelernt. (83 mehr als im Vorjahre.) — Der Danziger Schwimmverein hatte wieder 50 Freikarten zum Schwimmunterricht im Seebad zu Brösen zur Verfügung gestellt. Von diesen Karten sind in der Schule zu Neufahrwasser 25 (15 an Knaben und 10 an Mädchen), in der Knabenschule in Langfuhr 15 und in der Mädchenschule daselbst 10 zur Verteilung gelangt.

Die Ruhegehaltskasse für Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Stadtkreises Danzig erforderte im Berichtsjahre einen Beitrag von 37 536 M. gegen 33 011,55 M. des Vorjahres.

Zum Abschnitt IX des Schuletats: „Fortbildungs-, technische und andere Schulen“

sind folgende Anführungen zu machen:

1. Städtische Handels- und Gewerbeschule.

Dem Kuratorium der Schule gehören an:

1. Oberbürgermeister Ehlers, in seiner Vertretung Stadtrat Dr. Mayer.
2. Stadtschulrat Dr. Damus, } vom Magistrat gewählt.
3. Stadtrat Knochenhauer, }
4. Stadtverordneter Redakteur Klein, } von der Stadtverordnetenversammlung gewählt.
5. Stadtverordneter Kommerzienrat Münsterberg, }
6. Kaufmann Albert Neumann, vom Vorsteheramte der Kaufmannschaft gewählt.
7. Ofenfabrikant Wiesenberg, vom Vorstande des Allgem. Gewerbevereins gewählt.
8. Baugewerks-Obermeister Herzog, in dessen Vertreter Fleischer-Obermeister Illmann, } von der Handwerkskammer gewählt.
9. Direktor der Handels- und Gewerbeschule Seibke.
10. Regierungsrat Meyer, } vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe ernannt.
11. Korvettenkapitän z. D. Simon, }

Als Lehrer sind neu angestellt worden:

a) der Mittelschullehrer Jasse vom 1. 4. 04 ab endgültig (neue Stelle Nr. 5 des Etats).
b) der Maler Buchholz aus Liegnitz vom 1. 11. 04 an auf Probe (für Prof. Männchen Nr. 4 des Etats).

Der Staat leistet zur Unterhaltung der Schule einen festen Zuschuß von 80 000 M. für das Jahr, während die Stadt die übrigen Ausgaben trägt. Im Etat des Berichtsjahres sind die gesamten Ausgaben auf 110 810 M., die gesamten Einnahmen auf 82 610 M. veranschlagt, sodaß die Schule einen städtischen Zuschuß von 28 200 M. erfordern würde. Es ist aber eine Überschreitung von mindestens 2 010 M. zu erwarten, deren Ursache in dem starken Anwachsen der Schule zu suchen ist.

Die Schule wurde im Sommerhalbjahre von ca. 3 250 und im Winterhalbjahre von ca. 3 600 Schülern besucht. Von diesen Schülern besuchten ca. 300 die Schule freiwillig, d. h. sie wurden weder

durch das Ortsstatut noch durch Innungszwang dazu veranlaßt. — Der Unterricht an der gedachten Anstalt erfolgt in der bisherigen Weise.

Auch für den Winter 1904/5 sollte die Schifferschule beibehalten werden. Sie hat jedoch wegen Mangels an Schülern nicht eröffnet werden können. Vor der vom Staate in Danzig eingesetzten Kommission unterzogen sich am 29. 2. v. Js. 9 Bewerber der Elbschifferprüfung. Von diesen waren 8 im Winter 1903/4 in der Schule ausgebildet worden, während 1 Examinand sie bereits früher besucht hatte. Alle 9 bestanden und erlangten das Patent als Segelboot- und Dampfbootführer.

An den seit dem 1. Oktober 1903 bestehenden beiden Halbjahreskursen zur Ausbildung von Lehrern in Buchführung, kaufmännischem Rechnen und Handelskorrespondenz haben im Sommersemester 28 und im Wintersemester 29 Personen teilgenommen. Die Zahl der Teilnehmer an den 4 fakultativen kaufmännischen Fordbildungskursen in der doppelten Buchführung einschl. kaufmännischen Rechnens und Wechselkunde, in Stenographie und Maschinenschreiben betrug im Sommerhalbjahre 74 und im Winterhalbjahre 98 darunter 11 weiblichen Geschlechts. Zu diesen Kursen hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft einen Zuschuß von 200 M. geleistet.

Vom 1. Oktober 1904 ab sind versuchsweise weitere fakultative Kurse für Physik, Mathematik und Mechanik eröffnet worden, die sich eines guten Zuspruchs erfreuen. Die Teilnehmerzahl beträgt 134. An Schulgeld sind 4 Mk. für 2 Wochenstunden pro Semester zu zahlen.

Um auf Geist und Gemüt der Schüler auch außerhalb der Schulstunden erzieherisch einwirken zu können und sie für eine edlere Art der Erholung und Unterhaltung empfänglich zu machen, ist mit der Abhaltung von **Unterhaltungsabenden** begonnen worden. Der erste Unterhaltungsabend fand am Sonntag den 27. November 1904 in der Aula der alten Petrischule statt.

Im Laufe des Monats März soll ein zweiter Unterhaltungsabend folgen. Zur Bestreitung der Unkosten ist der Schulleitung ein Betrag von 200 M. aus Mitteln der Abegg-Stiftung vom Magistrat zur Verfügung gestellt.

Die oft beklagte Schwierigkeit für die Schüler, nach Austritt aus der Volksschule einen geeigneten Lehrmeister zu finden, und die Schwierigkeit für die Handwerksmeister, geeignete Lehrlinge zu finden, hat die Schulleitung veranlaßt, an der Schule zunächst versuchsweise einen **Lehrlingsnachweis** einzurichten. Derselbe steht unter ehrenamtlicher Leitung eines Lehrers der Schule und soll mit Abschluß des laufenden Schuljahres zum ersten Mal in Tätigkeit treten.

2. Die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen

ist eine private, von der Stadtgemeinde mit 1 500 M. jährlich unterstützte Anstalt (Leiterin Frl. Solger).

Das der Stadtgemeinde gehörige Haus Jopengasse 65 ist der Anstalt unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltung und Beaufsichtigung liegt einem Kuratorium ob, dessen Mitglieder teils vom Magistrat, teils von hiesigen Vereinen gewählt werden. An der Schule sind einschließlich der Leiterin zehn Lehrkräfte tätig (6 Lehrerinnen und 4 Lehrer). Die Schule ist von 95 Schülerinnen (gegen 119 im Vorjahre) besucht worden.

Unterrichtsgegenstände sind:

Zeichnen, Malen, kunstgewerbliche Arbeiten, Kunsthandarbeiten, Wäsche-Konfektion, Maschinennähen, Schneidern, Putzmachen, kaufmännische Buchführung und Korrespondenz, Rechnen, Schreiben, Stenographie, Bedienung der Schreibmaschine, Gesundheitslehre mit praktischen Verbandübungen, Pädagogik und Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen, englische Korrespondenz, französische Handels-Korrespondenz usw.

Arbeitsvermittelungen für frühere Schülerinnen, sowie Nachweise von kaufmännischen Stellen fanden durch die Vorsteherin in zahlreichen Fällen statt.

3. Die allgemeine gewerbliche Mädchenfortbildungsschule
ist ebenfalls eine private, von der Stadtgemeinde mit 1 500 M. jährlich unterstützte, unter der Aufsicht eines wie oben erwähnt gewählten Kuratoriums stehende Privatschule. Leiterin ist Fräulein Farr. Die Schule ist durchschnittlich von 88 Schülerinnen besucht worden. Eine größere Anzahl Schülerinnen erhielten durch Vermittelung der Leiterin Stellung in hiesigen Geschäften.

Der Unterricht erstreckte sich auf Deutsch, Rechnen, Buchführung, Schreiben, Schreibmaschine, Zeichnen, Handelsgeographie, Naturkunde, Stenographie, Turnen und fakultativ Englisch und Französisch.

Die Einnahmen betrugen:

a) an Schulgeld für die obligatorischen Fächer	2 719,— M.
b) „ „ „ fakultativen	400,— „
c) Beihilfe von der Stadtgemeinde	1 500,— „
	4 619,— M.

Die Ausgaben:

a) Fehlbetrag pro 1903/4	46,20 M.	
b) Lehrerhonorare	3 607,— „	
c) Miete und Schuldiener	790,— „	
d) Annoncen und Drucksachen	149,80 „	
e) Schulutensilien und Lehrmittel	66,— „	
		4 659,— M.
Es fehlen also		40,— M.

Abschnitt B. X. Zum Etat VII. Allgemeine Armenverwaltung.

In der öffentlichen Armenpflege waren 37 Armen- und Waisenkommissionen tätig mit 516 Mitgliedern gegen 503 im Vorjahre. Diese Mitglieder setzen sich zusammen aus 361 Pflegern, einschl. der Kommissions- und Bezirks-Vorsteher, und 155 Pflegerinnen.

Die Aufsicht über diese Kommissionen wurde geführt von 7 Stadräten (Bischoff, Claassen, Dr. Dasse, Hein, Penner, Poll und Schneider), sowie von 11 Stadtverordneten (Fischer, Gibsone, Knochenhauer, Lietsch, Schmidt, Siemens, Vollbrecht, Rohleder, Gericke, Froese und Lange). An Stelle des im Laufe des Berichtsjahres ausgeschiedenen Stadtrat Schneider trat Stadtrat Knochenhauer und an Stelle der Stadtverordneten Knochenhauer und Schmidt die Stadtverordneten Behrendt und Entz. Eine Ersatzwahl für den verstorbenen Stadtverordneten Siemens ist noch nicht vorgenommen.

Von den Armen-Kommissions-Vorstehern und Waisenräten schieden aus die Herren: Roggatz, Drabandt, Heyking, Karpenkiel und Lehmann und wurden ersetzt durch die Herren: Caskel, Unruh, Croll, Kuptz und Hohnfeldt.

Bewilligt wurden:

1) für den Ausbau des Kinder- und Waisenhauses Pelonken 41 100 M. zur Herstellung von Krankenzimmern und Spielräumen. Der Betrag ist leihweise aus dem Vermögen der Connertschen Brautschatz-Stiftung entnommen und wird aus städtischen Mitteln mit 4% verzinst und mit 3% amortisiert;

2) für Verbesserung der Verpflegung der Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses Pelonken ein Jahreszuschuß von 6 100 M.;

3) für Einstellung eines Heizers in der Armenanstalt Pelonken zur Bedienung des Kessels in der neu eingerichteten Dampfwäschereianlage eine Jahresvergütung von 1 000 M.;

4) die Erhöhung der Gesamtjahresvergütung der Armenärzte von 7 150 M. auf 14 300 M., sowie die Erhöhung der Jahresvergütung der Spezial-Ohrenärzte von 300 auf 600 M. vom 1. 4. 05 ab;

5) zu Gunsten der Brandgeschädigten in der Stadt Ihlsfeld in Württemberg eine Beihilfe von 300 M. aus dem Stiftungsfonds für außerordentliche Unglücksfälle (Explosionsfonds);

6) zur Bestreitung der Kosten für Veranstaltungen aus Anlaß der im August 1904 hierselbst stattgefundenen Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit 450 M.

Zu dieser Jahresversammlung hatten sich etwa 250 auswärtige Teilnehmer hier eingefunden. Die Verhandlungen fanden im Schützenhaussaale statt unter reger Beteiligung der hiesigen Armenpflegeorgane, namentlich der in der öffentlichen Armen- und Waisenpflege tätigen Frauen. Es wurde über folgende Gegenstände verhandelt: 1) die Aufgaben der Armenpflege bei Bekämpfung der Tuberkulose, 2) Beratung Bedürftiger in Rechtsangelegenheiten, 3) die Fürsorge für Ausländer.

Die Etatsansätze werden bei den **Einnahmen** voraussichtlich durchweg erreicht werden, abgesehen von Tit. IV, Zuschüsse des städtischen Leihamts, welche mit 4 690 M. in den Etat eingestellt sind, indessen nach dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung fernerhin nicht mehr dem Armenfonds, sondern dem Betriebsfonds des städtischen Leihamts zugeführt werden sollen.

Dagegen hat sich der Voranschlag für einzelne **Ausgabe**-Titel als nicht ausreichend erwiesen. Es werden mehr oder minder erhebliche Überschreitungen entstehen:

Bei Tit. I. Laufende Unterstützungen.

Es sind insbesondere während der Wintermonate erhöhte Anforderungen an den Armenfonds gestellt worden. Infolgedessen hat auch von der Gelegenheit, arme Leute, namentlich arbeitsunfähige Personen und Familien mit zahlreichen Kindern durch Darreichung von Suppenmarken zu unterstützen, ausgiebiger Gebrauch gemacht werden müssen. In der Stadt war wiederum durch die Abeggsche Stiftung und in Langfuhr wie im Vorjahre durch eine freie Vereinigung von Wohltätern eine Suppenküche für die Wintermonate eingerichtet. Kohlen sind trotz der verhältnismäßig milden Witterung mehr verabfolgt worden, als im Vorjahre, nämlich 1 523 Ztr. gegen 1 187 Ztr. im Vorjahre. Die Kohlen sind nicht mehr wie früher durch Vermittelung des Armenunterstützungs-Vereins von einem Kohlenhändler bezogen, sondern direkt bei den verschiedenen Kohlenhändlern in der Stadt und den Vorstädten durch Lieferzettel bestellt worden. Diese Einrichtung ist getroffen, um den Armen das Einholen der Kohlen von einem ihrer Wohnung nächst gelegenen Kohlenplatz zu ermöglichen und auf diese Weise wesentlich zu erleichtern.

Bei Tit. VII, Pflegekinder.

Die Anzahl der Kommunalpflegekinder ist von 565 im Vorjahre auf 706 gestiegen. Während des Berichtsjahres sind 22 Kommunalpflegekinder gestorben und zwar 20 im Alter bis zu 3 Jahren und 2 im Alter von 13 Jahren.

Bei Tit. IX, Kosten für auswärtige, hier ortsbehörige Personen.

Von den auswärtigen Armenverbänden sind höhere Anforderungen gestellt worden; auch hat die Anzahl der in den Provinzial-Anstalten untergebrachten Geisteskranken und Epileptischen wieder zugenommen.

Bei Tit. X, Klinische Behandlung in nicht städtischen Anstalten.

Es sind die an Ohren-, Nasen- und Rachen-Krankheiten leidenden Armen, soweit eine ambulatorische Behandlung nicht ausreichte, neu hinzugetreten. Diese haben von den Spezial-Ärzten im Diakonissen- und Marien-Krankenhause für städtische Rechnung untergebracht werden müssen.

Bei Tit. XI, Transportkosten.

Es waren 59 Minderjährige in Fürsorgeerziehung unterzubringen, für welche die Stadtgemeinde auf Grund des Fürsorgeerziehungsgesetzes die Kosten der Überführung nach zum Teil weit gelegenen Anstalten zu tragen hatte.

Anträge auf Überweisung zur Fürsorgeerziehung sind während des Berichtsjahres — bis zum 1. Februar 1904 — gestellt worden:

	von der Polizei:		vom Armenamt:
für Knaben:	41 (68)*)		20 (29)
„ Mädchen:	15 (26)		8 (14)
	56 (94)	+	28 (43) = 84 (137).

Angeregt sind die Anträge — abgesehen von den polizeilich gestellten —:

	von der Schule	von Armenpflegern, Vormündern usw.
für Knaben:	in 6 (6) Fällen	in 13 (16) Fällen
„ Mädchen:	„ 4 (4) „	„ 5 (9) „
	in 10 (10) Fällen	in 18 (25) Fällen.

Von den Beschlüssen des Vormundschaftsgerichts, durch welche Fürsorgeerziehung angeordnet ist, sind 62 (100) rechtskräftig geworden, und zwar:

für Knaben unter 14 Jahren 15 (32)		über 14 Jahren 26 (38)	
„ Mädchen „ 14 „ 5 (8)		„ 14 „ 16 (22)	
zusammen 20 (40)	+	42 (60) = 62 (100).	

Davon sind bis zum 1. Februar untergebracht 59 (85), nämlich:

a) in Anstalten:

Knaben unter 14 Jahren 14 (28)		über 14 Jahren 25 (32)
Mädchen „ 14 „ 4 (4)		„ 14 „ 15 (21)
zusammen 18 (32)	+	40 (53) = 58 (85),

b) in Familien:

Knaben unter 14 Jahren 0 (0)		über 14 Jahren 1 (0)
Mädchen „ 14 „ 0 (0)		„ 14 „ 0 (0)
zusammen 0 (0)	+	1 (0) = 1 (0)
		a und b zusammen 59 (85).

Unter den in Anstalten untergebrachten Mädchen über 14 Jahren befinden sich 7 (13) Prostituierte.

Bis zum 1. Februar waren 30 Anträge noch nicht erledigt, 3 zurückgewiesen und 1 Antrag zurückgezogen.

Über Stiftungen und Legate ist zu bemerken:

1. Aus Anlaß der Einweihung des Neubaues für die Ober-Realschule zu St. Petri und Pauli ist mit einem durch Sammlungen von früheren Schülern dieser Anstalt aufgebrachten Kapital von 10 700 M. eine **„Stiftung alter Petrischüler vom Jahre 1904“** mit der Zweckbestimmung begründet worden, von den aufkommenden Zinsen Schülern und Abiturienten dieser Anstalt Stipendien zukommen zu lassen. Die Verwaltung dieser Stiftung ist dem Leiter und den Lehrern der Anstalt übertragen.

*) Anmerkung: Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

2. Die verstorbene Frau Rentiere Agnes Petri verw. Link geb. Keiler hat ihrer „Vaterstadt Danzig zum Andenken an die Familie Link“ zwei große silberne Leuchter sowie eine Marmorstatue, „die Quelle“ darstellend, mit Postament, von Prof. Cauer-Creuznach-Rom testamentarisch vermacht. Die Gegenstände sind den städtischen Kunstsammlungen einverleibt und im Franziskaner-Kloster untergebracht.
3. Das von Fräulein Marie Radtke zu Gunsten der „Langfuhrer Armen“ testamentarisch ausgesetzte Legat von 10 000 M. hat sich infolge Unzulänglichkeit der Nachlaßmasse auf rund 7960 M. ermäßigt und ist unterm 17. 10. 1904 Allerhöchst genehmigt worden.
4. Von dem Geh. Kommerzienrat van der Zypen ist mit einem Kapital von 10 000 M. eine Stiftung zu Gunsten von Studierenden der Technischen Hochschule in Danzig, insbesondere von solchen Studierenden, welche Söhne von Angestellten der Waggonfabrik zu Danzig sind, unter dem Namen **„Henrietten-Stiftung“** errichtet. Die Verwaltung dieser Stiftung ist dem Senat der Hochschule übertragen.
5. Die durch Testament des verstorbenen Rentners Ernst Günther aus Oliva von einem Teile seines Nachlasses errichtete und der Stadt zugedachte Günther-Wilcke'sche Familien-Stiftung ist durch Beschluß der städtischen Körperschaften abgelehnt worden, weil die sehr verklausulierten Testaments-Bestimmungen es zweifelhaft erscheinen ließen, ob die mit der Verwaltung verbundenen Mühewaltungen und Kosten bei der weiten Verzweigung der beteiligten Familien des Stifters und seiner Ehefrau durch die Vorteile entsprechend aufgewogen würden, die unter gewissen Umständen und Zufällen der Stadt und ihren Bürgern vielleicht erwachsen könnten, ein unmittelbares kommunales Interesse demnach nicht erkennbar war. Hervorgehoben soll aber noch werden, daß aus den Zinseinnahmen des Vermögens dieser Familien-Stiftung, deren Verwaltung nunmehr den Erben des Stifters obliegen wird, ein Betrag von 300 M. jährlich an das Kinder- und Waisenhaus Pelonken gezahlt werden soll.

Der Bestimmung des Statuts für die **„Luise Abegg-Stiftung zum Besten gemeinnütziger Anstalten pp.“** entsprechend, werden nachstehend die Beträge aufgeführt, welche aus den Zinsen des Vermögens dieser Stiftung, sowie aus den Zinsenüberschüssen der Luise Abegg'schen **Familien-Stiftung** im Laufe des Berichtsjahres für gemeinnützige Veranstaltungen gezahlt worden sind:

Nr.	Zweck	Betrag
1.	Für die Kaffeeküche und Wärmehalle „Halber Mond“	1000 M.
2.	„ die Ferienkolonien und Badefahrten	1000 „
3.	„ die Volksbibliotheken	2000 „
4.	„ den Verein Frauenwohl „Hauspflege“	700 „
5.	„ Kinderheilstätten	2000 „
6.	„ Knaben-Handarbeit	373 „
7.	„ das Luisenheim in Schidlitz	400 „
8.	„ das Volksbrausebad	1981 „
9.	„ Frühstücksverteilung	2000 „
10.	„ die Westpreußische Trinkerheilanstalt zu Sagorsch	150 „
11.	„ den Armenunterstützungsverein zu Neufahrwasser	100 „
12.	„ den Verein Kinderhort hier	1500 „
	Seite	13204 M.

	Übertrag	13 204 M.
13.	Für den Kinderhort in Heubude zur Heizung	10 „
14.	„ die Volksunterhaltungsabende	600 „
15.	„ Unterhaltungsabende der Handels- und Gewerbeschule	200 „
16.	„ die Arbeitsnachweisestelle	506 „
17.	„ das Jünglingsheim	800 „
18.	„ Badefahrten von Kindern aus Langfuhr	50 „
19.	„ den Danziger Jugendfürsorgeverband	400 „
20.	„ Ausbesserung der Suppenküche in Langfuhr	100 „
21.	„ das Lehrerinnen-Feierabendhaus	300 „
22.	„ das Säuglingsheim	2 000 „
	zusammen	18 170 M.

In diesem Betrage sind die Zinsen des Vermögens der Luise Abegg'schen **Familien-Stiftung** mit enthalten, soweit sie für bedürftige Familienangehörige nicht haben verwendet werden dürfen. Bestimmungsmäßig ist der für Familienmitglieder nicht aufgebrauchte Teilbetrag der Zinsen der Familien-Stiftung für Zwecke der **„Luise Abegg-Stiftung zum Besten gemeinnütziger Anstalten pp."** zu verwenden oder bei dieser letzteren Stiftung zu kapitalisieren.

Abschnitt B. XI. Zum Etat VIIIa, b und c.

Städtische Krankenanstalten und Arbeitshaus.

Unter den Mitgliedern der Kommission für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus sind im Laufe des Berichtsjahres folgende Veränderungen eingetreten: Das Bürgermitglied, Herr Kaufmann Kadisch, legte sein Amt nieder und an seine Stelle wurde Herr Rentier Fuchs von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt, ferner schied Herr Stadtverordneter Richter wegen Verzuges nach außerhalb aus, und für ihn trat Herr Stadtverordneter, Sanitätsrat Dr. Liévin bei Beginn des Jahres 1905 ein.

Durch Beschluß vom 14. Juni 1904 erklärte sich die Stadtverordneten-Versammlung mit der Mietung zweier Wohnungen im Hause am Lazarett Nr. 9 als Dienstwohnungen für den Oberapotheker und den Inspektor des Lazaretts am Olivaer Tor einverstanden. Die eine dieser Wohnungen ist am 1. Oktober 1904 von dem Oberapotheker bezogen, die andere wird erst am 1. April d. Js. für uns mietsfrei.

Am 20. Dezember 1904 bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung einen Betrag von 7 130 M. zur Beschaffung einer Dampfmangel- und Plättmaschine für die gemeinsame Waschanstalt der städtischen Krankenanstalten im Lazarett am Olivaer Tor. Dieser Apparat ist inzwischen geliefert und aufgestellt und seit dem 15. Februar 1905 im Betriebe.

Über den Ausfall des finanziellen Abschlusses der drei Anstalten läßt sich zur Zeit noch nichts Sicheres sagen, da sich die bis zum Jahresschluß noch einkommenden Kur- und Verpflegungskosten nicht übersehen lassen. Am 13. Februar d. Js. war der Stand der Einnahmen und Ausgaben gegenüber dem Etat folgender:

a) Beim Lazarettfonds I (Lazarett am Olivaer Tor).

Einnahme.

Der Etat setzt aus:			Es sind eingekommen:
1 035,50 M.		Abteilung I. Rest-Einnahmen	1 005,50 M.
—		„ II. Defekte	—
		„ III. Laufende Einnahmen:	
57 000,20 „	Titel I.	Zinsen, Renten, Mieten	40 233,97 „
	„ II.	Kur- und Verpflegungskosten:	
2 130,— „		1. I. Klasse: Von Auswärtigen und Einheimischen	2 792,25 „
5 220,— „		2. II. Von Auswärtigen und Einheimischen	2 755,— „
5 070,— „		3. III. „ (Selbstzahler). Von Auswärtigen und Einheimischen	2 238,53 „
6 860,— „		4. „ „ Von Berufsgenossenschaften 2c. und für Auswärtige bei leichten und schweren Fällen	16 235,52 „
18 000,— „		5. „ „ Von den hiesigen Krankenkassen	19 382,98 „
5 650,— „		6. „ „ Von den Armenverbänden bei Aufnahme im Armenwege	4 865,50 „
2 000,— „		7. „ „ In den übrigen Fällen: Von Auswärtigen und Einheimischen	3 671,26 „
—		8. Von ambulatorisch behandelten Kranken	—
7 460,— „		9. Aus dem Abonnement für Dienstboten und andere Dienstverpflichtete	—
1 420,— „	„ III.	Begräbnis- und Kirchhofs-Gebühren	1 188,18 „
21 203,14 „	„ IV.	Rück-Einnahmen	6 322,81 „
590,— „	„ V.	Desinfektions-Anstalt	957,— „
1 610,— „	„ VI.	Hygienische Untersuchungsanstalt	2 552,10 „
20,— „	„ VII.	Betrieb des Röntgen-Apparates	—
—	„ VIII.	Aus der 1899er Anleihe für den Krankenhaus-Neubau	—
1 866,66 „	„ IX.	An sonstigen Einnahmen und zur Abrundung	1 094,95 „
—	„ X.	Überweisungen aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds	300,— „
137 135,50 M.		Summe	105 595,55 M.
		Kur-Abonnement	13 244,— M.
		Überhaupt	118 839,55 M.

Ausgabe.

Der Etat setzt aus:			Es sind ausgegeben:
		Abteilung I. Rest-Ausgaben	—
		„ II. Defekte	—
		„ III. Laufende Ausgaben:	
47 030,— M.	Titel I.	Gehälter, Remunerationen und Löhne	42 543,99 M.
1 627,20 „	„ II.	Pensionen und Unterstützungen	—
73 500,— „	„ III.	Beköstigung	64 622,78 „
10 340,— „	„ IV.	Inventarium	9 773,51 „
29 150,— „	„ V.	Hausbedürfnisse	19 782,56 „
161 647,20 M.		zu übertragen	136 722,84 M.

Der Etat setzt aus	Titel		Es sind ausgegeben
161 647,20 M.		Übertrag	136 722,84 M.
16 830,— „	Titel VI.	Krankenpflege	17 294,38 „
1 520,— „	„ VII.	Begräbniskosten und Unterhaltung der Kirchhöfe	893,06 „
11 770,— „	„ VIII.	Unterhaltung der Gebäude	7 866,14 „
2 267,18 „	„ IX.	Steuern, Feuerversicherung und andere Unkosten	1 630,93 „
1 083,80 „	„ X.	Beiträge zur Invaliditäts- rc. Versicherung	403,11 „
950,— „	„ XI.	Bureaubedürfnisse	761,32 „
33,75 „	„ XII.	Zu Spenden aus der Abegg-Stiftung	10,— „
170,— „	„ XIII.	Desinfektions-Anstalt	201,50 „
11 470,— „	„ XIV.	Hygienische Untersuchungsanstalt	10 010,40 „
1 050,— „	„ XV.	Außerordentliche Ausgaben	716,— „
2 766,51 „	„ XVI.	Unvorhergesehenes	2 397,79 „
3 741,56 „	„ XVII.	Zur Verzinsung und Tilgung der Anleihen	—
—	„ XVIII.	Anmietung einer Dienstwohnung für den Oberapotheker	300,— „
215 300,— M.		Summe	179 207,47 M.

Die Einnahmen werden bei Tit. I einen Ausfall von 569 M. ergeben, da eine Pachtentschädigung für die Wiesen am Kaiserhafen seit dem 1. April 1904 nicht mehr gezahlt wird. Höhere Erträge an Zinsen für ausgeliehene Kapitalien werden diesen Ausfall aber vollständig decken.

Bei den Kur- und Verpflegungskosten sind Mindereinnahmen gegen die Etatsansätze vielleicht bei Kap. 3 — Selbstzahler der III. Klasse — in Höhe von 1 200 M. und bei Kap. 9 — Dienstbotenabonnement — in Höhe von 800 M. zu erwarten, während bei den übrigen Kapiteln dieses Titels infolge der gegen die Etatsberechnung um 27 % gestiegenen Belegung im ganzen etwa 23 000 M. mehr einkommen werden.

Dem Titel IV — Rückeinnahmen — wird wegen der vermehrten Zahl der im Lazarett verpflegten Dirnen aus dem Polizeikostenfonds ein Mehrbetrag von 6500 M. zufließen, und bei Tit. V — Desinfektionsanstalt — wie bei Tit. VI — Hygienische Untersuchungsanstalt — werden sich Mehrerträge von 500 und 1500 M. ergeben. Bei Tit. IX — Sonstiges — werden die Einnahmen um 500 M. gegen den Etat zurückbleiben. Die Gesamtmehreinnahme wird sich also nach Abzug der Mindererträge auf 29 000 M. stellen.

Bei den Ausgaben sind Überschreitungen zu erwarten infolge der höheren Belegung bei Tit. III — Beköstigung — 11 600 M., Tit. IV — Inventar — 1 700 M., Tit. V — Hausbedürfnisse — 700 M., Tit. VI — Krankenpflege — 5 500 M., Tit. XI — Bureaubedürfnisse — 200 M.

Unvermeidlich werden solche ferner sein bei Tit. VIII von 1 800 M. wegen größerer Reparaturen an den Gebäuden und maschinellen Anlagen, bei Tit. XIII — Desinfektionsanstalt — um 80 M. und bei Tit. XVI — Unvorhergesehenes — von 600 M., letztere infolge Einstellung einer Schreibhilfe für die Hygienische Untersuchungsanstalt.

Ersparnisse werden sich bei Tit. VII — Unterhaltung der Kirchhöfe — in Höhe von 350 M. und bei Tit. XV — Außerordentliche Ausgaben — von 330 M. ergeben. Insgesamt betragen die Mehrausgaben danach 21 500 M.

Durch die Mehreinnahmen werden aber nicht nur diese gedeckt, sondern auch an dem Zuschuß wird noch eine Ersparnis von 7 500 M. erzielt werden.

b) Beim Lazarettfonds II (Lazarett in der Sandgrube).

Einnahme.

Der Etat setzt aus:			Es sind eingekommen:
1 137,70 M.	Abteilung I.	Rest-Einnahmen	980,80 M.
—	„ II.	Defekte	—
	„ III.	Laufende Einnahmen:	
	Titel I.	Kur- und Verpflegungskosten:	
7 360,— „	1.	I. Klasse: Von Auswärtigen und Einheimischen	7 846,50 „
16 900,— „	2.	II. Klasse: Von Auswärtigen und Einheimischen	14 766,50 „
14 990,— „	3.	III. Klasse: (Selbstzahler) von Auswärtigen und Einheimischen	10 582,78 „
13 970,— „	4. „ „	Von Berufsgenossenschaften rc. und für Auswärtige bei leichten und schweren Fällen	16 087,96 „
16 640,— „	5. „ „	Von den hiesigen Krankenkassen	16 509,49 „
3 760,— „	6. „ „	Von den Armenverbänden bei Aufnahme im Armenwege	3 743,34 „
3 000,— „	7. „ „	In den übrigen Fällen: Von Auswärtigen und Einheimischen	6 097,88 „
4 400,— „	8.	Von ambulatorisch behandelten Kranken	6 222,54 „
3 910,— „	9.	Aus dem Abonnement für Dienstboten und andere Dienstverpflichtete	—
—	„ II.	Desinfektionsanstalt	—
340,— „	„ III.	Betrieb des Röntgen-Apparates	274,— „
20,— „	„ IV.	Rückeinnahmen: Erstattung von Telephongebühren	20,— „
3 300,— „	„ V.	Aus der 1899er Anleihe für den Krankenhaus-Neubau	—
1 410,— „	„ VI.	An sonstigen Einnahmen und zur Abrundung	1 398,76 „
—	„ VII.	Überweisungen aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds	—
91 137,70 M.		Summe	84 530,55 M.

Ausgabe.

Der Etat setzt aus:			Es sind ausgegeben:
—	Abteilung I.	Rest-Ausgaben	—
—	„ II.	Defekte	—
	„ III.	Laufende Ausgaben:	
33 960,— M.	Titel I.	Gehälter, Remunerationen und Löhne	30 167,29 M.
72 340,— „	„ II.	Beköstigung	58 383,39 „
10 270,— „	„ III.	Inventarium	9 719,17 „
28 000,— „	„ IV.	Hausbedürfnisse	18 398,28 „
24 240,— „	„ V.	Krankenpflege	25 785,67 „
6 840,— „	„ VI.	Unterhaltung der Anstalt und der dazu gehörigen Anlagen	4 101,89 „
1 020,— „	„ VII.	Bureaubedürfnisse	642,55 „
330,— „	„ VIII.	Wäschetransport	237,— „
230,— „	„ IX.	Feuerversicherung	220,02 „
771,65 „	„ X.	Beiträge zur Invaliditäts- rc. Versicherung	422,78 „
300,— „	„ XI.	Desinfektions-Anstalt	4,80 „
178 301,65 M.		zu übertragen	148 082,84 M.

178 301,65 M.		Übertrag	148 082,84 M.
5 300,— „	„ XII.	Außerordentliche Ausgaben	5 199,86 „
1 311,13 „	„ XIII.	Unvorhergesehenes	1 937,98 „
19 187,22 „	„ XIV.	Zinsen und Tilgung der Anleihen	—
1 500,— „	„ XV.	Mieten	1 500,— „
205 600,— M.		Summe	156 720,68 M.

Die Kur- und Verpflegungskosten werden auch hier nur bei Kap. 3 — Selbstzahler der III. Klasse — möglicherweise die etatsmäßige Höhe nicht erreichen und einen Ausfall von etwa 2000 M. erleiden, im übrigen aber Mehrerträge von mindestens 21 700 M. ergeben, da die Belegung des Lazaretts gegen den dreijährigen Durchschnitt um 13 % gestiegen ist. Auch bei Tit. VI — Sonstige Einnahmen — sind 300 M. mehr zu erwarten. Die Gesamteinnahme wird sich also um rund 20000 M. höher stellen.

Dieser stehen natürlich auch entsprechende Mehrausgaben gegenüber, und zwar bei Tit. II — Beköstigung — 3700 M., Tit. III — Inventar — 500 M., Tit. IV — Hausbedürfnisse — 600 M., Tit. V — Krankenpflege — 8100 M., Tit. VII — Bureaubedürfnisse — 100 M. Auch wird bei Tit. VI — Bauliche Unterhaltung — eine Überschreitung von 1 000 M. eintreten, die durch größere Arbeiten an den Gebäuden und Erneuerung von maschinellen Anlagen erforderlich wurden. Die Mehrausgabe beträgt somit im ganzen 14000 M. Bei der Mehreinnahme von 20 000 M. wird sich trotzdem der Gesamtabschluß gegen den Etat voraussichtlich noch um ca. 6000 M. günstiger stellen.

c) Beim städtischen Arbeitshause.

Der Etat setzt aus: Es sind eingekommen:

Einnahme.

Der Etat setzt aus			Es sind eingekommen
492,21 M.	Abteilung I.	Resteinnahmen	433,81 M.
—	„ II.	Defekte	—
	„ III.	Laufende Einnahmen:	
6 900,— „	Titel I.	Arbeitsreingewinn	3 981,55 „
15 500,— „	„ II.	Aus dem Brennholzverkauf	12 495,70 „
	„ III.	Kur- und Verpflegungskosten:	
7 935,— „		1. Von Selbstzahlern: 1,50 M. pro Tag und Kopf	2 597,20 „
1 500,— „		2. Von Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt und dem Fiskus	5 977,20 „
9 000,— „		3. Von Armenverbänden bei Aufnahme im Armenwege	7 604,45 „
1 415,— „		4. In allen übrigen Fällen	3 118,— „
336,— „	„ IV.	Verschiedene Einnahmen: Erlös für Trank	197,33 „
235,— „	„ V.	Zinsen aus der Stobbe'schen Stiftung	—
439,— „	„ VI.	Desinfektionskolonne	973,25 „
—	„ VII.	Überweisungen aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds	—
43 752,21 M.		Summe	37 378,49 M.

Der Etat setzt aus: Es ist ausgegeben:

Ausgabe.

Der Etat setzt aus			Es ist ausgegeben
—	Abteilung I.	Restausgaben	—
—	„ II.	Defekte	—

		Abteilung III. Laufende Ausgaben:	
28 240,— M.	Titel I.	Gehälter, Remunerationen und Löhne	26 342,51 M.
2 364,— „	„ II.	Pensionen und Unterstützungen	—
500,— „	„ III.	Zur Disposition der Arbeitshaus-Kommission	480,73 „
47 210,15 „	„ IV.	Beköstigung	37 293,09 „
7 600,— „	„ V.	Inventarium	6 395,40 „
9 640,— „	„ VI.	Hausbedürfnisse	7 828,97 „
3 030,— „	„ VII.	Krankenpflege	1 850,63 „
3 800,— „	„ VIII.	Unterhaltung der Gebäude	2 909,77 „
699,02 „	„ IX.	Pensions- und Versicherungsbeiträge	108,76 „
690,— „	„ X.	Bureaubedürfnisse einschl. Porti und Telephongebühren	310,64 „
1 760,— „	„ XI.	Desinfektionskolonne	2 449,81 „
10 130,— „	„ XII.	Ankauf pp. von Brennholz	3 690,80 „
1 200,— „	„ XIII.	Außerordentliche Ausgaben	876,85 „
1 167,92 „	„ XIV.	Unvorhergesehenes einschl. Vertretungskosten	863,15 „
235,— „	„ XV.	Zinsen aus der Stobbe'schen Stiftung	—
23 990,— „	„ XVI.	Zuschuß zur Deckung des etatsmäßigen Bedarfs des Siechenhauses in der Armenanstalt zu Pelonken	19 900,— „
5 341,51 „	„ XVII.	Verzinsung und Tilgung der Baukosten des Siechenhauses in Pelonken	—
132,40 „	„ XVIII.	Tilgungsquote der aus dem Vorschußfonds bezahlten Feuerversicherungsprämie von 397,20 M.	132,40 „
147 730,— M.		Summe	111 433,51 M.

Hierzu ist folgendes zu bemerken:

A. Einnahme.

Die Titel I — Arbeitsverdienst — und II — aus dem Brennholzverkauf — werden den Etatssatz voraussichtlich erreichen.

Bei Titel III wird sich voraussichtlich eine Mehreinnahme von mindestens 4 000 M. ergeben. Wenngleich bei Kapitel 1 — von Selbstzahlern — der Etatssatz nicht erreicht werden wird, so haben die Kapitel 2 und 4 bereits bis jetzt einen derartigen Überschuß ergeben, daß auf die obige Summe mit Bestimmtheit gerechnet werden kann.

Bei Titel VI — Desinfektionskolonne — wird sich ein Überschuß von 800 M. ergeben.

B. Ausgabe.

Die Ausgaben werden sich im Allgemeinen innerhalb der Grenzen des Etats halten und wird eine Überschreitung nur bei Titel XI — Desinfektionskolonne — um 1 300 M. stattfinden, welche ihren Grund in den gegen die Vorjahre ganz erheblich gesteigerten Leistungen der Kolonne findet. Denn während im Vorjahre nur 406 Wohnungsdesinfektionen zu verzeichnen waren, hat sich diese Zahl bereits in den ersten 10 Monaten des Jahres auf 539 erhöht.

Eine Minderausgabe wird voraussichtlich bei Titel VII Kap. 2 — Krankenpflege — um 300 M. eintreten.

Die Mehreinnahmen werden demnach betragen	4 800 M.
Die Mehrausgaben	1 300 „
Differenz	3 500 M.
Hierzu treten Minderausgaben	300 „
Die Gesamtrechnung dürfte demnach günstiger abschließen mit	3 800 M.

Im Allgemeinen ist noch zu bemerken, daß der aus Etatsmitteln der Lazarette pro 1903 beschaffte 3. Sanitätswagen zum Transport von Kranken mit ansteckenden Krankheiten beim Arbeitshause eingestellt und seit Anfang Mai v. Js. in Betrieb ist. Als Bedienungsmannschaften werden Arbeitshäusler unter Aufsicht eines Aufsehers verwendet, während die Bespannung von der Feuerwehr gestellt wird.

Abschnitt B. XII. Zum Etat XI. Städtisches Leihamt.

Über den Geschäftsbetrieb des städtischen Leihamts gibt die nachstehende Übersicht Auskunft:

	Pfänderzahl	Beleihungssumme M.	Pfänderzahl	Beleihungssumme M.
Am Schlusse des Etatsjahres 1903/4 verblieb ein Bestand von	—	—	26 433	167 692
Vom 1. April 1904 bis 15. Januar 1905 sind neu in Pfand gegeben	39 887	207 449		
Bis zum Schlusse des Etatsjahres werden ungefähr noch hinzukommen	11 200	61 600		
Zusammen pro 1904/5	—	—	51 087	269 049
Überhaupt	—	—	77 520	436 741
Vom 1. April 1904 bis 15. Januar 1905 sind eingelöst worden	42 689	223 775		
Bis zum Schlusse des Etatsjahres werden ungefähr noch eingelöst werden	11 100	60 200		
Zusammen pro 1904/5	—	—	53 789	283 975
Mithin ungefährer Bestand am 31. März 1905	—	—	23 731	152 766

Die durchschnittliche Beleihungssumme würde danach betragen:
von 23 731 mit 152 766 M. beliehenen Pfändern
für 1 Pfand 6,4 M. gegen 6,3 M. im Vorjahre.

Der Zugang der Pfänder für 1904/5 würde nach vorstehender Annahme betragen:
51 087 Pfänder beliehen mit 269 049 M.
gegen 53 909 „ „ „ 281 477 „ im Vorjahre.

Der Abgang dagegen:
53 789 Pfänder beliehen mit 283 975 M.
gegen 56 395 „ „ „ 301 813 „ im Vorjahre.

Es sind vorhanden gewesen:
am Schlusse des Jahres 1903/4 26 433 Pfänder beliehen mit 167 692 M.
„ „ „ „ 1902/3 30 543 „ „ „ 191 630 M.

Der Bestand hat also abgenommen um 4 110 Pfänder beliehen mit 23 938 M.

Am 15. Januar 1905 war ein Bestand vorhanden von 23 631 Pfändern beliehen mit 151 366 M.

Abschnitt B. XIII. Zum Etat X. Polizeikostenfonds.

Die Rechnung wird im allgemeinen dem Etat entsprechen, nur bei den Verpflegungskosten für die Dirnen wird voraussichtlich eine Überschreitung des Etatsansatzes eintreten.

Abschnitt B. XIV. Zum Etat XI. Bauverwaltung.

A. Im Laufe des Berichtsjahres sind:

a) Gestorben: Das Mitglied der Baudeputation, Stadtverordneter Krug, der pensionierte Baumeister Otto und der pensionierte Bauaufseher Block.

b) Ausgeschieden: Als Mitglied der Stadtbaudeputation, der Stadtrat Dr. Mayer infolge anderweiter Geschäftsverteilung, der Stadtverordnete Zimmermann aus Anlaß seiner Wahl zum Stadtrat, der Stadtverordnete Sander infolge Niederlegung seines Mandats als Stadtverordneter und die Stadtverordneten Breidsprecher und Hardtmann aus Anlaß von Neuwahlen. Der Stadtbausekretär Steeg infolge Übernahme einer Privatdienststellung.

c) Eingetreten: Der Stadtrat Goeritz als Mitglied der Stadtbaudeputation in Stelle des ausgeschiedenen Stadtrat Dr. Mayer und die Stadtverordneten Ehm, Janzohn, Schade und Sieg durch Neuwahl.

d) Angestellt: Der Bautechniker Kaiser als Stadtbausekretär seit dem 1. Oktober 1904.

B. Durchführung des Etats.
(z. Zt. der Berichterstattung).

a) Einnahmen.

Gegenüber der etatsmäßigen Soll-Einnahme des Ordinariums von . . . . 609 091,— M.
ist eine Minder-Einnahme von . . . . 44 448 M.
zu verzeichnen, von welcher die Mehr-Einnahme mit . . . . 1 267 M.
in Abzug kommen, sodaß noch eine Minder-Einnahme von . . . . 43 181,— M.
verbleibt und die Ist-Einnahme sonach nur . . . . 565 910,— M.
beträgt.

Zum weitaus größten Teil entfallen die Minder-Einnahmen auf die Tit. II bis IV. (Trottoirkostenbeiträge, Pflasterung von Bürgersteigen und Straßen-Erlös aus verkauftem Steinmaterial).

Die Trottoirkostenbeiträge werden noch bis zum Jahresschluß gedeckt; den Tit. III und IV jedoch steht die Ausgabe beim Tit. VII Kap. 11 gegenüber. Da nun hier die Ausgaben gegen den Etat um rund 43000 M. zurückbleiben, so muß die bezgl. Einnahme auch entsprechend geringer sein.

Der Rest verteilt sich auf die Tit. V bis VII, X, XI, XIII und XVII, bei denen sich alljährlich mehr oder weniger Schwankungen zeigen.

Die Mehr-Einnahme wird bei Tit. XII nachgewiesen und ist auf den Verkauf einer größeren Anzahl Bäume aus der Baumschule für die Goßler-Alle zurückzuführen.

Besonders bewilligt sind im Berichtsjahre durch die nachbezeichneten Stadtverordneten-Beschlüsse:

I. **23. Februar / 1. März** 1904. Für den Umbau der Grundstücke Heil. Geistgasse Nr. 1—4 zu Theaterzwecken . . . . 45 000,— M.

II. **22. April 1904.** Zur Einrichtung eines Stadtverordnetenzimmers im Rathause . . 1 500,— „

III. Aus dem Tit. VI Kap. 2 des Etats des Kinder- und Waisenhauses in Pelonken zum Erweiterungsbau dieser Anstalt . . . . 41 000,— „

IV. **21. November 1902.** Zur Instandsetzung des Lootsenweges in Neufahrwasser . . . 15 000,— „
Der Betrag ist dem Kaufpreise für das an den Eisenbahnfiskus veräußerte Gelände der ehem. Schanze V in Neufahrwasser entnommen worden.

V. **23. September 1904.** Einrichtung von 2 Klassenzimmern für die Volksschule in Langfuhr, Hauptstraße 13 . . . . 500,— „

VI. **1. März 1904.** Einrichtung der Bahnhofstraße in Langfuhr zu Marktzwecken . . . 28 000,— „
— aus dem Reservefonds der Markthalle. —

VII. **26. Juli 1904.** Zur Bestreitung der Kosten des Umzuges der rechtstädt. Mittelschule in das bisherige Gebäude der Oberrealschule St. Petri und Pauli, der notwendigsten Veränderungen in diesem Gebäude und der ersten Einrichtung . 1 500,— „
— aus Abschnitt XII Tit. 1 Kap. 3 des Schulfonds. —

VIII. **21. Dezember 1904.** Zur Anlage eines Tiefbrunnens an der Straße Kemnadergang in St. Albrecht . . . . 3 000,— „

Die Beträge zu I, II, V und VIII sind aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds überwiesen.

Entfestigung.

I. **8. April 1904.** Zur Ergänzung von Baumpflanzungen an der Straße Stadtgraben 160,— „

II. **16. August 1904.** Für die Verblendung des zum Stadthofe gehörigen Pferdestalles an der Reitbahn und für gärtnerische Ausschmückung des vor dem Stalle befindlichen Platzes . . . . 1 800,— „

Im ganzen 137 460,— M.

b. Ausgabe.

I. Ordinarium.

Titel	Soll- einschl. Restausgabe	Ist-Ausgabe	Mehr	Weniger	Bemerkungen
	Mark	Mark	Mark	Mark	
I	130 034,55	66 296,59	—	63 737,96	
II	31 100,—	20 026,31	—	11 073,69	
III	1 200,—	1 159,99	—	40,01	
IV	146 000,—	73 678,08	—	72 321,92	
V	20 130,—	17 408,21	—	2 721,79	
VI	34 660,—	27 574,66	—	7 085,34	
VII	466 240,—	450 304,92	—	15 935,08	
VIII	101 284,—	97 493,54	—	3 790,46	
IX	39 562,—	28 301,08	—	11 260,92	
X	4 420,—	4 918,83	498,83	—	
XI	117 743,—	117 743,—	—	—	
XII	15 490,—	10 514,84	—	4 975,16	
Summe	1 107 863,55	915 420,05	498,83	192 942,33	
				192 443,50	

Erläuterungen:

Zu Titel I. Der für den Neubau des Kuhtores bewilligte Betrag von . . . . 40 000 M.
und der für größere Reparaturen am Stockturm bewilligte Betrag von . . . . 6 000 „
zus. 46 000 M.
sind noch nicht in Anspruch genommen.

Zu Titel IV. Für Bollwerksneubauten werden noch etwa 64 000 M. verausgabt.

Zu Titel X. Größere Ausbesserungsarbeiten an den Uferbefestigungen bei Westl. Neufähr verursachten die Überschreitung.

Zu Titel XX. Der für Herstellung eines Lagerplatzes nebst Geräteschuppen und Wächterhaus eingestellte Betrag von 9000 Mark ist noch zu verausgaben.

II. Extraordinarium.

Nichts.

III. Außeretatsmäßige Verwaltung.

(Vergleiche besondere Bewilligungen Nr. I bis VIII der Einnahme.)

Nr.	Es sind bewilligt Mark	Ist-Ausgabe Mark	Mehr Mark	Weniger Mark	Bemerkungen
I	45 000	32 826,56	—	12 173,44	Die Bauausführungen sind noch nicht beendet bezw. ist noch abzurechnen.
II	1 500	1 186,21	—	313,79	
III	41 000	36 350,39	—	4 649,61	
IV	15 000	15 000,—	—	—	
V	500	499,99	—	0,01	
VI	28 000	20 174,72	—	7 825,28	
VII	1 500	311,91	—	1 188,09	
VIII	3 000	—	—	3 000,—	Noch nicht begonnen
Summe	135 500	106 349,78	—	29 150,22	

C. Bedeutendere Hoch- und Tief- (bezw. Wasser-) Bauarbeiten im Berichtsjahre.

a. Ganz fertiggestellt sind:

1. Der Neubau der Oberrealschule auf dem Hansaplatz,
2. der Neubau des Stadtbibliothekgebäudes,
3. der Neubau des Müllerhauses auf dem Kämmereigut Neukrügerskampe,
4. das Bollwerk vor der Gasanstalt II und die Anschlüsse von diesem Bollwerk bis zur bestehenden Uferbefestigung in Holz,
5. die Baggerungen vor dem zu 4 benannten Bollwerk bis zur Tiefe von 7 m unter M. W., (die Beseitigung der diese Rinne von dem Kaiserhafen trennenden Barre ist dagegen noch auszuführen),
6. das Bollwerk an Brabank,
7. der Oberbau des Kriegerdenkmals auf dem Holzmarkt,
8. die Überwölbung des Silberhüttenkanals,
9. der Bau eines Verwaltungsgebäudes, eines Werkmeisterhauses und der Arbeiterhäuser der Gasanstalt II,
10. der Bau eines weiteren Arbeiterwohnhauses auf dem Gelände der Gasanstalt I an der Steinschleuse,
11. der Bau eines Speisesaales nebst Badeeinrichtung in dem Straßenreinigungsdepot in Altschottland.

(Die Bauten zu 8 bis 11 sind im Berichtsjahre erst in Angriff genommen).

b. Fortgesetzt sind:

12. die Beendigung des Umbaues des städtischen Mühlengrundstücks in Ostritz mußte auch in diesem Berichtsjahre noch hinausgeschoben werden.

c. Begonnen sind:

13. Der Umbau des Kuhtores,
14. die Restaurierung der Georgshalle,
15. der Neubau des Bollwerks am Fischmarkt,
16. die Pflasterung des Platzes vor dem vorbezeichneten Bollwerk,
17. der durch den Bahnfiskus auszuführende Ausbau des Kl. Hammertunnels, zu welchem die Stadtgemeinde einen vereinbarten Beitrag leistet.

D. Straßenbefestigungsarbeiten.

Neben den im Berichtsjahre zur Ausführung gebrachten zahlreichen Ausbesserungsarbeiten sind an sonstigen größeren Straßenbauarbeiten

a. ganz fertiggestellt:

1. die Goßler-Allee,
2. der Holzmarkt bezüglich der gärtnerischen Anlagen, der Promenadenwege und der Baumpflanzungen;

b. fortgesetzt:

3. der Ausbau der beiden Stichstraßen auf dem Stiftswinkel in Kopfsteinen bezw. Kleinpflaster,
4. die Trottoirneuverlegung in der Verlängerung des Vorstädt. Grabens südliche Seite und Karrenwall 3 — 5;

c. begonnen:

5. die Neupflasterung des Althofsweges vom Bosseweg bis Brüderstraße in Kopfsteinen und
6. Ferberweg von der Hauptstraße bis zur Eisenbahn in Kopfsteinen.

Begonnen und beendet.

Die Straßenneupflasterungen:

7. Weißmönchenhintergasse vom Kassubischen Markt bis Karmelitergasse . . . . . . in Reihensteinen,
8. Kleine Berggasse von der Gr. Berggasse bis Bischofsgasse . . . . . . „ Kopfsteinen,
9. Schulzengasse . . . . . . „ Reihensteinen,
10. I. Damm . . . . . . „ Asphaltplatten,
11. Haustor . . . . . . „ Reihensteinen,
12. Breitgasse von der Kohlengasse bis Goldschmiedegasse . . . . . . „ „
13. Mittelgasse, Niederstadt . . . . . . „ Kopfsteinen,
14. Weidengasse von der Reitergasse bis Strandgasse . . . . . . „ Reihensteinen,
15. Langgarten von Schäferei bis St. Barbaragasse . . . . . . „ „
16. Weidengasse vor dem Schuppen der Artilleriewerkstatt . . . . . . „ „
17. Straße an der neuen Polizeidirektion von Reitbahn bis Karrenwall . . . . . . „ „
18. Mirchauerweg in Langfuhr vom Eschenweg bis Rüschweg . . . . . . „ Kopfsteinen,
19. Kastanienweg . . . . . . „ Reihensteinen,
20. Brentauer-Chaussee bis zum Kasino . . . . . . „ „
21. Kassub'scher Weg . . . . . . „ Kleinpflaster,
22. Gustav Raddeweg vom Heiligenbrunner- bis Hermannshöferweg . . . . . . „ Kopfsteinen,
23. Eichendorfweg . . . . . . „ „
24. Neuschottländer Chaussee, Fortsetzung bis zum Eisenbahnübergang . . . . . . „ Kleinpflaster,
25. Rothahnchengang in Schidlitz, Pflasterung eines 1 m breiten Fußgängerweges . . „ Reihensteinen,
26. Mittelstraße in Schidlitz . . . . . . „ Kopfsteinen,
27. Oberstraße „ „ 500 m . . . . . . „ „
28. Kirchenstraße in Neufahrwasser von der Sasper- bis zur Albrechtstraße . . . . . „ Kleinpflaster,
29. Olivaerstraße in Neufahrwasser von der Kirchenstraße bis Marktplatz . . . . . „ Kopfsteinen,
30. Lotsenstraße in Neufahrwasser . . . . . . „ Chaussierung,
31. Reitweg verlängs des Steffensparks vom Olivaertor bis zu Café Weichbrodt,
32. Altes Roß und Brocklosengasse, Neupflasterung und Einbau von Fahrschienen.

Trottoirumbauten.

33. Gr. Gerbergasse westliche Seite,
34. Gr. Scharmachergasse westliche Seite.

Trottoirneuverlegungen.

35. Große Gasse östliche Seite,
36. Kl. Bäckergasse nördliche Seite,
37. An der Schneidemühle westliche Seite,
38. Kl. Berggasse vor der Kleinkinder-Bewahranstalt.
39. Sandgrube, Querstraße vom Kaninchenberg nach Wallengang,
40. Weißmönchenhintergasse westliche Seite,
41. Gartengasse verlängs dem Straßenbahndepot,
42. Hühnerberg südliche Seite,
43. Weidengasse vor dem Schuppen der Artilleriewerkstatt,
44. Gr. Schwalbengasse westliche Seite,
45. Schleusengasse vom Steindamm bis Allmodengasse südliche Seite,
46. Werftgasse von der ehemaligen Portalbrücke bis zur Kaiserlichen Werft südöstliche Seite,
47. Hansaplatz und verlängerter Schüsseldamm an der neuen Oberrealschule und Stadtbibliothek,
48. Kastanienweg südliche Seite,
49. Jäschkentalerweg südöstliche Seite bis zur Wiese,
50. Hauptstraße nördliche Seite von der roten Mauer bis zum Labesweg,
51. Brunshöferweg südliche Seite von der Hauptstraße bis zum Eisenbahnübergang,
52. Bahnhofstraße beiderseits und Marktständeeinteilung,
53. II. Neugarten — Karthäuserstraße von Nr. 1 bis St. Barbarakirchhof, nördliche Seite,
54. Brentauer-Chaussee beiderseits bis zum zweiten Eingang des Husaren-Kasinos,
55. Schulstraße Schidlitz südliche Seite,
56. Olivaerstraße-Neufahrwasser nördliche Seite, von Bahnhofstraße bis Wolterstraße.

E. Verkauf von Festungsgelände.

Es sind:

a) von dem nördlichen Teil der Westfront:

Verkauft:	Noch zu verkaufen:	
Nichts.	Von Block IV	184 qm
	Abspliße am Jakobstor	55 „
	Summe	239 qm

b) vom südlichen Teil der Westfront:

Verkauft:	Noch zu verkaufen:	
Nichts.	Vom Block C Abspliße zu Holzgasse 14/15	29 qm
	„ „ D . . . . ca.	1900 „
	„ „ E . . . . ca.	8800 „
	„ „ F . . . . ca.	1930 „
	Der übrige Teil von Block F liegt im Gelände der Provinzial-Verwaltung.	
	Summe	12659 qm

Abschnitt B. XV. Zum Etat XII. Feuerwehr und Straßenreinigung.

Im Berichtsjahre sind die Oberfeuermänner Eberhard und Stöwer, sowie der Bureauassistent Kring gestorben, der Oberfeuermann Chrost wurde pensioniert, und der Oberfeuermann Zibulski trat zu der Berufsfeuerwehr in Tilsit über. Als Ersatz wurden 7 Feuermänner nach abgelegtem Examen zu Oberfeuerleuten ernannt, von denen jedoch 3 als überzählig Dienst tun.

Der Personalbestand ist um einen Oberfeuermann und einen Feuerwehrmann vermehrt worden.

Von Neuanschaffungen ist die Beschaffung eines Herzog'schen Sprungtuches, zweier Rettungsschläuche und eines kompletten Rettungsapparates zu erwähnen.

An den Gebäuden der Hauptfeuerwache sind von eigenen Leuten größere Reparaturen ausgeführt worden. Die Mannschaftssäle erhielten Entlüftungsvorrichtungen; an Stelle von 4 alten Dauerbrandöfen wurden 2 Regulier-Füllöfen beschafft, und in dem Speisesaal ein selbstgefertigter, großer Gas-Wärmeschrank aufgestellt, in dem erforderlichen Falls die ganze Wachbesetzung ihr Essen warm halten kann. In dem früheren Turnsaal wurde ein Klosett nebst Pissoir für die Spritzenleute und Fahrer und neben dem Waschraum ein Klosett für die Feuerleute angelegt, das von diesen nur in der Nacht, bei Tage aber von den Frauen benutzt werden darf.

Das Personal der Straßenreinigung ist um 4 Arbeiter vermehrt worden.

Die Anzahl der Pferde ist um 4 Stück auf 58 erhöht worden.

An Fahrzeugen wurden beschafft: ein neunter staubfreier Gemüllabfuhrwagen, ein dritter eiserner Schlammabfuhrwagen, zwei Sprengwagen Nr. 12 und 13, welch letzterer der Bauverwaltung jederzeit zur Verfügung steht.

Für das Straßenreinigungs-Depot in Alt-Schottland ist eine Feldschmiede mit Zubehör und Hufbeschlagzeug, sowie eine Häckselmaschine und eine Dezimalwage beschafft worden. Auf demselben Grundstück ist für die Arbeiter eine Speisehalle und Duschbäder mit Warmwasserheizung erbaut und am 18. Oktober 1904 in Betrieb genommen worden.

Hinsichtlich der Durchführung der Verwaltung nach den Etats ist folgendes zu bemerken:

I. Feuerwehr.

Soweit sich bisher übersehen läßt, wird der Etat in Folge unvorhergesehener größerer Reparaturen an den Dampfspritzen nur bei Tit. IV Kap. 1 unerheblich überschritten werden.

II. Straßenreinigung.

Die Einnahmen für Gemüll werden erheblich hinter dem Etatsansatz zurückbleiben. Bei den Ausgaben wird eine Überschreitung des Titels VI nicht zu vermeiden sein, da aus demselben die Beheizung der Speisehalle und der Betrieb der Duschbäder bestritten wird, für welche in den Etat nichts eingesetzt ist.

Auch der Titel VII, 1. Hilfsfuhren und Arbeitslöhne wird in Folge der diesjährigen Schneefälle überschritten werden.

Abschnitt B. XVI. Zum Etat XIII. Wasserleitung und Kanalisation.

Den Versorgungsgebieten wurden an Wasser zugeführt in den Kalenderjahren

	1902	1903	1904	
a) aus dem Quellengebiet				
bei Prangenau	3 885 296	3 907 443	3 838 876	cbm
bei Pelonken	219 032	248 945	253 127	„
b) aus den Tiefbrunnen				
in Bastion Gertrud	1 552	—	—	„
an der Steinschleuse	15 875	23 214	109 648	„
am Friedensschluß	—	6 214	45 772	„
in Zigankenberg	8 933	9 939	13 863	„
zusammen:	4 130 688	4 195 755	4 261 286	cbm

Nach Wassermessern wurden abgegeben:

	1902	1903	1904	
	2 127 888	2 186 905	2 371 934	cbm
entsprechend	51,5 %	52,1 %	55,6 %	„

der gesamten Wasserzuführung.

Erweitert wurde das öffentliche Rohrnetz um 5 172 m Leitungen in den Dimensionen von 400—100 mm. — Eingebaut wurden dabei 36 Schieber und 29 Hydranten. — Zur Abgabe von Wasser an die Grundstücke wurden ausgeführt 188 Anschlüsse. Die Gesamtanzahl der Anschlüsse betrug damit Ende 1904 = 6317.

Das Einnahme-Soll für Wasserzins betrug für April — Dezember einschließlich

1902	1903	1904
307 732,45	323 098,—	352 119,55 M.

Der Etatsansatz 1904 wird danach mit Sicherheit erreicht werden.

Das öffentliche Kanalsystem ist um 2 907 m Leitungen in den Dimensionen von 300 — 225 mm erweitert worden.

Eingebaut wurden in diese 51 Revisionsschächte.

Hausanschlüsse wurden 178 ausgeführt, sodaß deren Gesamtanzahl nunmehr beträgt = 6 179.

Bei der Tempelburger Wasserleitung ist eine Veränderung nicht eingetreten.

Nach den Rieselfeldern wurden an Kanalwasser gefördert:

1902	1903	1904
5 194 765	5 398 128	5 431 070 cbm

An der Südseite der Rieselfelder von der Chaussee bis zum Heubuder Walde wurde ein neuer Grenzgraben gezogen und hierbei dieser Teil der Grenze begradigt.

Durch die Kloakenabfuhr in Neufahrwasser sind auf 288 Aufträge in 1832 Wagenfüllungen 2748 cbm Grubeninhalt abgefahren worden.

Abschnitt B. XVII. Zum Etat XIV. Gasanstalt.

Die **Produktion** an Gas betrug in den ersten 3 Quartalen des Etatsjahres

	1902		1903		1904	
	3 797 190		3 835 398		4 304 190	cbm
also mehr		+ 1 %		+ 12,2 %		
Die **Privatabgabe** betrug						
	3 223 930		3 270 210		3 672 809	cbm
mithin mehr		+ 1,44 %		+ 12,3 %		
Dieselbe verteilte sich						
auf **Lichtgas**	2 238 962		2 203 763		2 443 466	cbm
entsprechend		— 1,57 %		+ 10,9 %		
auf **Kraftgas**	303 816		275 454		255 595	cbm
entsprechend		— 9,34 %		— 7,2 %		
und auf **Heizgas**	681 152		790 993		973 748	cbm
also mehr		+ 16,13 %		+ 22,1 %		

In diesen Zahlen ist die Abgabe an Ohra, in den Monaten November, Dezember mit 4 836 cbm Lichtgas und 3 509 cbm Kraft- und Heizgas enthalten.

Infolge der Steigerung der Gasabgabe wird voraussichtlich die Gaszins-Einnahme sich etwas günstiger gestalten, als im Etat veranschlagt.

Die zur Privatabgabe aufgestellten Gasmesser haben einen Zugang von 1 360 Stück mit 22 309 Gasmesserflammen erfahren. — Damit ist ihre Gesamtanzahl auf 6 759 mit 82 491 Flammen gestiegen.

Darunter befinden sich in Langfuhr, Schidlitz und Ohra, bezüglich

464	11	und 45 Stück mit
3 415	203	360 Flammen.

Gasmotoren sind 78 mit 632 Pferdestärken aufgestellt, darunter 1 Motor mit 2 Pferdestärken in Ohra.

Das öffentliche Rohrnetz ist um 27 220 m Leitung in den Dimensionen von 600—100 mm erweitert worden, darunter um 3 013 m 200—100 mm für Ohra.

Die öffentliche Beleuchtung umfaßte 2 104 Laternen mit 2 760 Gasglühlichtbrennern und 616 Petroleumlaternen.

In Ohra sind 31 Laternen mit 31 Gasglühlichtbrennern aufgestellt.

Die neue Gasanstalt am Milchpeter ist am 14. November 1904 in Betrieb genommen.

Abschnitt B. XVIII. Zum Etat XV. Elektrizitätswerk.

An das Elektrizitätswerk waren angeschlossen am 1. **Januar** des Jahres

1904	**1905**
Licht in der inneren Stadt:	
11 440 HW.	14 029 HW.

mithin Zunahme: 2 589 HW. = 22,6 % gegenüber 8,8 % im Vorjahre.

Langfuhr:

1904	1905
3 656 HW.	4 113 HW.

mithin Zunahme: 457 HW. = 12,5 % gegenüber
22,4 % im Vorjahre.

Licht insgesamt:

1904	1905
15 096 HW.	18 142 HW.

mithin Zunahme: 3 046 HW. = 20,2 % gegenüber
11,8 % im Vorjahre.

**Kraft
in der inneren Stadt:**

1904	1905
6 764 HW (629 PS.)	9 227 HW. (848 PS.)

mithin Zunahme: 2 463 HW. = 36,4 % gegenüber
14,1 % im Vorjahre.

Langfuhr:

1904	1905
252 HW. (26 PS.)	449 HW. (44 PS.)

mithin Zunahme: 197 HW. = 78,1 % gegenüber
— % im Vorjahre.

Kraft insgesamt:

1904	1905
7 016 HW. (655 PS.)	9 676 HW. (892 PS.)

mithin Zunahme: 2 660 HW. = 37,9 % gegenüber
13,5 % im Vorjahre.

An Abzahlungsmotoren befanden sich am 1. Januar 1905 68 Stück mit 190,4 PS. = 1 771 HW. im Betrieb, d. i. 18,3 % des insgesamten Motorenanschlußwertes (im Vorjahre rund 12 %).

Insgesamt in Danzig und Langfuhr waren angeschlossen für Licht und Kraft am **1. Januar**

1904	1905
in 1 015 Installationen 22 327 HW. einschließlich der öffentlichen Beleuchtung. (248 Lampen mit 218 HW.)	in 1 265 Installationen 27 818 HW. einschließlich der öffentlichen Beleuchtung. (60 Lampen mit 53 HW.)

Mithin beträgt die Gesamtzunahme: 5 491 HW. = 24,6 % gegenüber
12,2 % im Vorjahre.

Die Zahl der abgegebenen HW.-Stunden betrug in Danzig und Langfuhr im Kalenderjahr

für Licht:	für Kraft:
1902: 3 897 400 HW.-Stunden.	1902: 1 395 701 HW.-Stunden.
1903: 4 296 775 „ „	1903: 2 126 782 „ „
1904: 5 025 930 „ „	1904: 2 719 491 „ „
Mithin Zunahme: 729 155 HW.-Stunden = 16,9 % gegenüber 10 % im Vorjahre.	Mithin Zunahme: 592 709 HW.-Stunden = 27,8 % gegenüber 34,3 % im Vorjahre.

Die durchschnittliche Benutzungsdauer stellte sich wie folgt:

Im Kalenderjahr	1902	1903	1904	
Licht	301	303	310	Stunden.
Kraft	295	312	328	„

An die Zigankenberger Anlage waren angeschlossen am 1. Januar 1905 in 12 Anlagen:

440 Glühlampen, 12 Bogenlampen und 4 Motore mit zusammen 260 HW., außerdem die öffentliche Beleuchtung mit 6 Bogenlampen und 10 Glühlampen mit zusammen 26,4 HW.

Die Stromzinseinnahmen werden voraussichtlich erheblich überschritten werden, wesentliche Überschreitungen in den Ausgaben sind nicht zu erwarten, so daß der finanzielle Abschluß voraussichtlich recht günstig sein wird.

Das Kabelnetz wurde erweitert durch Verlegung eines Speisekabels für das Warenhaus am Kohlenmarkt und durch die Verlegung eines Kabels nach der neuen Gasanstalt. Weiterhin wurden der Karrenwall und die Jungstädtische Gasse, ein Teil des Holzraums und die projektierte Straße auf dem früheren Steimmig'schen Grundstück an der Weidengasse mit Kabeln versehen.

Durch Einführung der Gasbeleuchtung in Langfuhr kamen 188 elektrische Straßenlaternen in Fortfall, so daß zur Zeit nur noch die Große Allee mit 60 elektrischen Lampen beleuchtet ist.

In den Betriebsmitteln fand durch Einbau eines Kettenrostes und die Auswechselung sämtlicher kupfernen Expansionsbögen gegen solche von Schmiedeeisen und einen Kugelgelenkkompensator eine Veränderung statt.

Die Gesamtanlage funktionierte ohne wesentliche Betriebsstörungen zur Zufriedenheit.

Abschnitt B. XIX. Zum Etat XVI. Schlacht- und Viehhof.

Die Rechnung des Schlacht- und Viehhofes für 1904 wird günstiger abschließen, als im Etat 1904 angenommen wurde; denn obgleich bei den Rindern und dem Kleinvieh die Etatsansätze nicht erreicht wurden, haben die Schweineschlachtungen erheblich zugenommen.

Die Zahl der Schlachtungen beträgt:

	nach dem Etat 1904	voraussichtlich betragen	Differenz mehr	Differenz weniger
Rinder	10 350	9 175	—	1 175
Schweine	46 390	53 532	7 142	—
Kälber	9 640	8 997	—	643
Schafe	17 470	14 984	—	2 486
Pferde	520	352	—	168

Demnach würde an Schlachtgebühren eine Mehreinnahme von ca. 14 000 M. zu erwarten sein.

Desgleichen wird sich die Einnahme für den Viehhof Tit. XV um 4—5000 M. günstiger gestalten, da durch den größeren Auftrieb des letzten Jahres an Standgebühren ca. 1 500 M., Wiegegebühren 1 000 M. und aus dem Verkauf von Futter und Stroh ca. 2 000 M. gegen den Etat mehr erzielt werden.

Tit. I, 1 „Miete für das Restaurationsgebäude“ ist ein Ausfall von 750 M.,
Tit. VI „Untersuchungsgebühr des von auswärts eingeführten Fleisches“ ist ein Ausfall von 1000 M.,
Tit. VIII „Verkauf von Kunsteis“ ist ein Ausfall von 2500 M.,
Tit. XVI, 1a „Überführung von Viehwaggons“ ist ein Ausfall von 500 M. zu verzeichnen.

Ebenfalls dürfte eine Mehrausgabe von insgesamt ca. 1500 M. bei

Tit. II, 2 Bureaukosten, Druckkosten,
Tit. V, 2 Unterhaltung der Maschinen,
Tit. VI, 15 Ankauf von Futter und Stroh,
Tit. XII 3a Gasbeleuchtung des Viehhofes entstehen.

Die übrigen Titel werden sich voraussichtlich im Rahmen des Etats halten.

Eine ungünstige Wirkung des neuen Fleischbeschaugesetzes hat sich bisher noch nicht bemerkbar gemacht.

Herr Schlachthofdirektor Schieferdecker wurde am 1. November 1904 pensioniert und ist am 28. Januar 1905 in der Irrenanstalt zu Neustadt verstorben. An seine Stelle wurde am 7. Februar 1905 Herr Schlachthofdirektor Arens aus Mühlheim a. Rh. gewählt.

Abschnitt B. XX. Zum Etat XVII. Markthalle.

Die Rechnung der Markthalle für das Jahr 1904 wird gegen den Etat günstig abschließen. Es wird auf einen Überschuß von ca. 42000 M. gerechnet, der für den Stadthaushalt Verwendung finden soll, da der Reservefonds genügend hoch dotiert ist.

Der en gros-Verkauf italienischen Obstes und Blumenkohls findet wie im Vorjahr statt.

Von den im Samariterdienste ausgebildeten Personen der Markthalle wurde im Laufe des Jahres 79 verletzten Personen die erste Hilfe zuteil.

Durch den Verkauf des Synagogenplatzes sind der Markthallen-Verwaltung Schwierigkeiten nicht entstanden, da die Verkäufer von Beeren, Obst pp. auf den freien Plätzen um die Markthalle untergebracht werden konnten. Ein Ausfall an Marktstandsgeld ist insofern zu beklagen, als infolge der schlechten Ernte sehr wenig Beeren und Pilze zu Markt gebracht wurden.

A. Nachweisung

A. Nachweisung über die Besetzung der Stände und Keller im Abonnement.

Es waren:

	Im April 1904 vorhanden		vergeben					
			April 1904		Mai 1904		Juni 1904	
	Zahl	qm	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement
I. Umhegte Stände in der Halle:								
1. Für Fleischwaren, Wild und Geflügel	90	360,5	40	50	41	49	42	47
2. „ Fische im Bassin	4	13,6	3	—	3	—	3	—
3. „ Fischwaren, Krebse usw. . . .	5	14,7	5	—	5	—	5	—
4. „ Grünkram und Kartoffeln . .	28	95,1	21	—	22	—	22	—
5. „ Blumen	14	53,4	13	—	12	—	11	—
6. „ Butter, Käse, Eier	22	65,1	18	—	21	—	21	—
7. „ Brot und Backwaren	10	29,4	9	—	9	—	9	—
8. „ Holzwaren	5	14,7	5	—	5	—	5	—
Zusammen Zahl der Stände . .	178	—	114	50	118	49	118	47
von zusammen qm . .	—	646,5	382,7	220,7	395,1	216,3	396,2	206,7
II. Offene Inselstände:								
Zahl . . .	102	—	13	81	14	83	16	84
qm . . .	—	202,4	24,2	162,2	26,2	166,2	30,2	168,2
III. Lagerkeller:								
Zahl . . .	55	—	22	—	23	—	22	—
qm . . .	—	377,0	112,0	—	117,5	—	111,5	—

	vergeben													
	Juli 1904		August 1904		September 1904		Oktober 1904		November 1904		Dezember 1904		Januar 1905	
	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement
I. Umhegte Stände in der Halle:														
1. Für Fleischwaren, Wild und Geflügel	39	51	42	47	39	51	41	49	39	51	39	51	36	53
2. „ Fische im Bassin	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—
3. „ Fischwaren, Krebse usw.	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—
4. „ Grünkram und Kartoffeln	25	—	25	—	24	—	24	—	24	—	25	—	23	—
5. „ Blumen	10	—	10	—	10	—	11	—	12	—	10	—	10	—
6. „ Butter, Käse, Eier	20	—	20	—	19	—	19	—	18	—	19	—	18	—
7. „ Brot und Backwaren	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—
8. „ Holzwaren	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—
Zusammen Zahl der Stände	116	51	119	47	114	51	117	49	115	51	115	51	109	53
von zusammen qm	385,9	223,5	396,2	209,2	379,9	223,5	390,4	217,0	384,3	224,1	382,9	223,5	360,9	232,0
II. Offene Inselstände:														
Zahl	17	83	17	84	17	84	16	84	15	85	15	84	12	81
qm	32,2	166,2	32,2	168,2	32,2	168,2	30,2	168,2	28,2	170,2	28,2	168,2	22,2	162,2
III. Lagerkeller:														
Zahl	22	—	23	—	24	—	26	—	30	—	29	—	31	—
qm	111,5	—	116,5	—	122,0	—	133,0	—	154,5	—	149,0	—	160	—

B. Besetzung des zu Verkaufszwecken eingerichteten Kellers.

	April 1904		Mai 1904		Juni 1904		Juli 1904		August 1904		September 1904		Oktober 1904		November 1904		Dezember 1904		Januar 1905	
	Fleischstände à ℳ 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à ℳ 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à ℳ 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à ℳ 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à ℳ 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à ℳ 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à ℳ 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à ℳ 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à ℳ 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à ℳ 3.	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰
Einnahme	3	757,0	—	594,5	—	570,0	—	594,0	—	423,5	—	370,5	—	410,5	—	298,5	—	364,5	—	345,0
	M. 236,10		M. 178,35		M. 171,—		M. 178,20		M. 127,05		M. 111,15		M. 123,15		M. 89,55		M. 109,35		M. 103,50	
Fleischstände im Tagesabonnement Einnahme	M. 537,—		M. 432,—		M. 432,—		M. 540,—		M. 432,—		M. 432,—		M. 537,—		M. 432,—		M. 540,—		M. 432,—	
	M. 773,10		M. 610,35		M. 603,—		M. 718,20		M. 559,05		M. 543,15		M. 660,15		M. 521,55		M. 649,35		M. 535,50	

C. Besetzung der Tagesstände nach qm.

Monat		Stände in der Halle qm	Stände auf den freien Plätzen qm	zusammen qm
April	1904	1224,5	6 117,5	7 342,0
Mai	„	1074,5	6 111,7	7 186,2
Juni	„	1024,5	6 951,7	7 976,2
Juli	„	968,5	10 132,5	11 101,0
August	„	738,5	11 011,4	11 749,9
September	„	717,5	9 898,0	10 615,5
Oktober	„	787,5	10 562,4	11 349,9
November	„	745,0	7 848,9	8 593,9
Dezember	„	756,0	6 392,5	7 148,5
Januar	1905	612,0	3 675,6	4 287,6

Abschnitt B. XXI. Zum Etat XVIII. Kapitalvermögensfonds.

Dem Kapitalstock des Kapitalvermögensfonds sind aus dem Verkaufe des Kielmeisterlandes an den Neubaufonds der II. Gasanstalt sowie aus dem Verkaufe des Grundstücks Ecke Lawendelgasse — Häkergasse (Platz der alten Synagoge) größere Beträge zugeflossen. Die Zinserträge werden daher um etwa 9000 M. höher sein als im Etat angenommen.

Abschnitt B. XXII. Zum Etat XIX. Schuldenverwaltung.

Von der neuen Stadtanleihe, die durch die Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung vom 29. März und 26. Juli 1904 auf einen Gesamtbetrag von 15450000 M. bemessen war, ist durch Beschluß vom 2. November 1904 zunächst der Teilbetrag von 5 Mill. als erste Ausgabe in $3\frac{1}{2}$ %igen Papieren zum Kurse von 97,80 % an ein unter Führung der Kgl. Seehandlung in Berlin stehendes Bankkonsortium von 7 Bankinstituten begeben worden.

Das finanzielle Ergebnis der Geschäftsstelle stellt sich folgendermaßen dar:

Die für die begebenen 5 Millionen erhaltene Valuta beträgt		4890000,— M.
Davon gehen ab		
an Unkosten, Schuldverschreibungsstempel	10000,— M.	
1/2 Schlußnotenstempel	489,— „	
Druck	1700,61 „	
Transportversicherung	123,— „	12312,61 M.
Es bleibt also eine Netto-Valuta von		4877687,39 M.

Daraus ergibt sich, daß die Anlage unter Abzug unserer Unkosten netto 97,55 % gebracht hat, und daß ferner der effektive Zinsfuß, also der Zinsfuß, mit dem der bar empfangene Anleihebetrag verzinst werden muß, sich auf 3,587 %, also nicht einmal voll 3,6 % stellt. Dieses Ergebnis ist als recht günstig zu bezeichnen.

Das Bankkonsortium hat die Anleihe Anfang Dezember auf den Markt gebracht und zum Kurse von 98,40 aufgelegt.

Die Anleihe wird bei der Berliner Börse notirt, z. Zt. (Ende Februar) steht der Kurs auf etwa 98,75 %. Der Druck der Anleihescheine ist von der hiesigen Firma Julius Sauer zu unserer Zufriedenheit ausgeführt.

Von der Valuta haben wir bisher abgehoben:

am 9. November 1904	3000000 M.
am 28. Dezember 1904	500000 „
am 31. Januar 1905	600000 „
zusammen	4100000 M.
und es stehen noch bei der Seehandlung ca.	800000 M.

Abschnitt B. XXIII. Zum Etat XX. Gemeindesteuerfonds.

Es läßt sich erwarten, daß gegen den Etat die Gemeindeeinkommensteuer ein Mehr von mindestens 30000 M. und die Wohnungssteuer ein Mehr von etwa 15000 M. ergeben wird. Dagegen dürfte die Grund- und Gebäudesteuer um etwa 5000 M. hinter dem Etatsansatz zurückbleiben. Bei den übrigen Steuern werden die Abweichungen vom Etat keine erheblichen sein. Im ganzen kann man bei den Steuern auf ein Mehreinkommen von mindestens 40000 M. gegenüber dem Etat mit Sicherheit rechnen.